



Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung



Frühjahrsakademie 2010
22. – 26. März 2010

Eine Bildungswoche für
Menschen im dritten Lebensalter – und davor!

Darf man alles machen,
was möglich ist?

Struktur und Zeitplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10 bis 12 Uhr	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion Ausklang
12 bis 14 Uhr	Mittagessen Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagessen Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagessen Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagessen Informationen und Vorstellung von Projekten	
14 bis 16 Uhr	Arbeitsgruppe 1 ... Arbeitsgruppe 2 ... Arbeitsgruppe 3 ... Arbeitsgruppe ...	Arbeitsgruppe 1 ... Arbeitsgruppe 2 ... Arbeitsgruppe 3 ... Arbeitsgruppe ...	Mittwochs- angebote: Führungen, Besichtigungen, Gesprächsrunden	... AG 1 ... AG 2 ... AG 3 ... AG	

Inhalt

Vorwort	4
Einführung	7
Vorträge	10
Kulturelle Begleitveranstaltung	16
Arbeitsgruppen	17
Förderkreis ZAWiW	49
Mittwochsangebote	51
Hinweise	71
Ankündigungen	78
Anmeldeformular	in der Mitte des Heftes

Impressum:

Universität Ulm
ZAWiW
Albert-Einstein-Allee 47
89069 Ulm

Tel.: 0731/50-23193
Fax: 0731/50-23197
Email: info@zawiw.de

Titelblatt-Foto: Impending Doom, James Brey (Foto: iStockPhoto)

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW,

*„Darf man alles machen, was möglich ist?“ Das Motto der „Frühjahrsakademie 2010“ hat es in sich. Wir werden neue Vortragsformen erproben, bei denen mehrere Referentinnen und Referenten gemeinsam an einem Vormittag verschiedene Perspektiven eines Themas darstellen, sei es einander ergänzend oder auch kontrovers. Gleichzeitig wird die „Frühjahrsakademie“ vom Forum der Universität um 100 m nach „Westen“ verschoben, nach N24, weil es die Umbaumaßnahmen der Uni im Bereich des Forums N25 erfordern. Deshalb werden die Vorträge in den leider kleineren Hörsälen H11 bis H16 zu sehen und zu hören sein. Insgesamt stehen 900 Sitzplätze zur Verfügung. Die Vorträge werden im H12 stattfinden, Frage- und Antwortmöglichkeiten gibt es aus allen Hörsälen. Poster-, Kuchen- und sonstige Stände können besser verteilt werden. Es gibt in N24 mehr Sitzecken und Nischen, es ist also durchaus kein ungemütlicher Ort, gleichwohl eine Umstellung. Dank der Hilfe der Universität werden die Teilnehmerbeiträge für die „Frühjahrsakademie“ als Ausgleich für die durch die Sanierung N25 bedingten Erschwernisse um 10 Euro ermäßigt. Ich danke dafür dem Präsidium, besonders Herrn **Dieter Kaufmann**, dem Kanzler der Universität, für das Entgegenkommen und für die Hilfe.*

So viele Neuerungen auf einmal gab es schon länger nicht mehr! I

Unsere Vorträge spannen den Bogen von der Nanotechnologie über verschiedene medizinische Fragestellungen bis zum Thema Grundrechte, Freiheit und Sicherheitsbedürfnisse der Menschen.

*Wir beginnen die 37. Akademiewoche mit einem Diskurs zwischen Frau **Prof. Dr. Katharina Landfester** vom Max-Planck-Institut für Polymerforschung in Mainz und Herrn **PD Dr. Hubert Rauscher** von der Europäischen Kommission, gemeinsame Forschungsstelle und Institut für Gesundheit und Verbraucherschutz in Ispra, Italien. Die Nanotechnologie als Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts hat viele Aspekte: neuere funktionale Materialien, vermutete Möglichkeiten zur Energieeinsparung, aber auch Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, die nicht immer unter Kontrolle sind. In diesen Vorträgen werden aktuelle Forschungsthemen und Visionen für den Einsatz von Nanotechnologie vorgestellt, Auswirkungen auf Lebewesen thematisiert und der Stand der EU-Gesetzgebung dazu dargelegt.*

Am Dienstag wechseln wir in die Medizin. Ethische Aspekte von Organtransplantationen sind nach wie vor nicht abschließend diskutiert. Frau **Prof. Dr. Doris Henne-Bruns** von der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationsmedizin des Universitätsklinikums Ulm wird in ihrem Vortrag Probleme der Verfügbarkeit von Organen und auch die damit zusammenhängende Frage, wie wird der Tod eines Menschen definiert wird, besprechen.

Auch aus der Medizin ist das Thema des Plenarvortrages am Mittwoch. Frau **Dr. Regine Mayer-Steinacker**, Leiterin der Palliativstation im Zentrum Innere Medizin des Universitätsklinikums Ulm, ihre Mitarbeiter **Herr Dr. Stefan Schönsteiner** (Chefarzt) und **Herr Michael Kendel** (Pflegedienst) sowie Herr Pastoralreferent und Pastoralpsychologe **Albert Rau** von der Klinikseelsorge des Universitätsklinikums Ulm erläutern die vielen Aspekte der Palliativmedizin auf einer Palliativstation. Wie geht man mit Menschen um, die den sicheren Tod vor Augen haben? Welche Bedürfnisse haben diese Menschen? Was ist die Aufgabe der Palliativmedizin?

Bei unserem Plenarvortrag am Donnerstag geht es um das Spannungsfeld Ökonomie und Ethik. Drei Referenten aus dem Universitätsklinikum Ulm, Herr **Prof. Dr. Heiner Fangerau** vom Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Herr **Prof. Dr. Franz Porzsoit** von der AG Klinische Ökonomie und Herr **Prof. Dr. Manfred Weiß** von der Klinik für Anästhesiologie stellen jeweils ihre Sicht zu ökonomischen Entscheidungen vor. Die auch in der Öffentlichkeit ausgetragene Debatte zur Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems erfordert diesen Diskurs. Es wird interessant sein, die Ansätze der drei Referenten in einer gemeinsamen Diskussion zu hinterfragen.

Am Freitag wird der Rechtsanwalt und Innenminister a.D. **Herr Gerhart R. Baum** über „Die Grundrechte im Spannungsverhältnis zwischen Sicherheit und Freiheit“ sprechen. Fragen wie „Wie viel Überwachung und Kontrolle wollen wir?“ oder „Ist es richtig, dass zum Beispiel Menschen in einem Flugzeug getötet werden, um anderen Menschen das Leben zu retten?“ werden diskutiert.

Wie immer werden Sie am Montag früh von unserem Präsidenten **Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling** und vom Oberbürgermeister der Stadt Ulm **Ivo Gönner** begrüßt. Wir sind dankbar, dass Prof. Ebeling und Herr Oberbürgermeister Ivo Gönner mit ihrem Kommen Ihnen und uns ZAWiW-Mitarbeiterinnen und –mitarbeitern die Wertschätzung und die

wohlwollende Unterstützung der Universität und der Stadt Ulm ausdrücken. Ich danke den Beiden für die Grußworte

Neben den Vorträgen sind Arbeitsgruppen und Mittwochsangebote wie immer ein unverzichtbarer Bestandteil der Akademiewoche. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Leiterinnen und Leitern dieser Angebote für ihr kontinuierliches, großes Engagement bedanken.

Wir würden uns freuen, wenn Sie, weiterhin oder neu, im Förderkreis des ZAWiW unsere Arbeit unterstützen würden. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, oder wenn Sie jemanden neu für die Mitgliedschaft im Förderkreis gewinnen könnten, finden Sie ein Anmeldeformular fest (aber heraustrennbar) im Programmheft. Wenn Sie uns dieses mit der Anmeldung für die „Frühjahrsakademie 2010“ mitschicken, kommen Sie sofort in den Genuss des günstigeren Beitrags.

Das Mensa-Team wird während der „Frühjahrsakademie 2010“ für Sie kochen. Das Technik-Team des kiz wird uns mit unermüdlichem Engagement ihre bewährte Infrastruktur zur Parallel-Übertragung von Vortragenden und Folien und die Möglichkeit der Diskussionsbeteiligung aus den Übertragungshörsälen bereitstellen. Allen herzlichen Dank dafür.

Zum Schluss möchte ich die Gelegenheit nutzen und der Universität und den vielen institutionellen Förderern für die kontinuierliche feste Unterstützung des ZAWiW danken. Ohne die umfangreiche Arbeit der wenigen, aber eifrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZAWiW wäre dieses Programm nicht zustande gekommen. Ich danke dem gesamten Team und auch meinen Vorstandskollegen, dem Kuratorium und dem Förderkreis des ZAWiW für die nie wankende Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Akademiewoche mit interessanten Begegnungen, stimulierenden Gesprächen und ein paar realen neuen Erkenntnissen.

Ihr



*Prof. Othmar Marti,
Institut für Experimentelle Physik, Universität Ulm
Sprecher des Vorstands des ZAWiW*

Was ist das ZAWiW?

Die Universität Ulm gründete im März 1994 das "Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)" und reagierte so auf die wachsende Nachfrage nach einer allgemeinen, disziplinübergreifenden Weiterbildung für Erwachsene jeden Alters, insbesondere jedoch für Menschen im dritten Lebensalter. Die Hauptaufgaben des ZAWiW liegen in der Entwicklung innovativer Bildungsangebote für (ältere) Erwachsene und in der Organisation von Bildungsangeboten, insbesondere der *"Jahreszeitenakademien"*, und in der Förderung der Selbsttätigkeit interessierter Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Sinne des "Forschenden Lernens". In diesem Sinne bestehen zahlreiche Arbeitskreise in den Bereichen Medizin, Natur-, Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie Informatik; weitere sind im Aufbau begriffen.

Der (Weiter-)Entwicklung von innovativen curricularen und didaktischen Konzepten und Angeboten für ältere Erwachsene kommt eine zentrale Rolle zu. Das ZAWiW führt zahlreiche Modellprojekte auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene durch. Schwerpunkte der Arbeit sind der Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft, die Förderung des „Forschenden Lernens“, des Dialogs und der Zusammenarbeit auf intergenerationeller und interkultureller Ebene sowie die Erschließung der neuen Medien als neue Schlüsselkompetenz. Das ZAWiW steht dabei in fachlichem Austausch und fruchtbarer Zusammenarbeit mit universitären Einrichtungen und wissenschaftlichen Institutionen mit ähnlicher Zielsetzung in Deutschland und verschiedenen europäischen Ländern.

Das ZAWiW ist der an der Universität Ulm bestehenden Gemeinsamen Kommission nach § 15 Abs. 6, Landeshochschulgesetz zugeordnet. Es wird von einem vom Senat gewählten Vorstand geleitet. Dieser besteht derzeit aus Prof. Dr. Othmar Marti (Sprecher), Prof. Dr. Frieder Keller und Prof. Dr. Michael Weber. Das Wissenschaftliche Sekretariat/die Geschäftsstelle führt Projekte der Begleitforschung durch und regelt die laufenden Arbeiten. Die Leitung obliegt Frau Akad. Dir'in Carmen Stadelhofer (Vertretung der Geschäftsstelle: Dipl. Biol. Erwin Hutterer).

Was sind die „Jahreszeitenakademien“?

Die Konzeption der "Jahreszeitenakademien", den sog. "Frühjahrs"- und "Herbstakademien", ist hervorgegangen aus Untersuchungen, die am Seminar für Pädagogik der Universität Ulm unter der Leitung von Frau Akad. Dir'in Carmen Stadelhofer in den Jahren 1990/91 durchgeführt wurden hinsichtlich der Weiterbildungsbedürfnisse, -interessen und -wünsche älterer Menschen in der Region Ulm. Die universitären Weiterbildungswochen beinhalten ein Programm aus Vorträgen, festen Arbeitsgruppen und Führungen an der Universität. Dieses Programm wird seit Frühjahr 1992 zweimal jährlich mit wachsendem Erfolg und einer steigenden Zahl von Teilnehmern und Teilnehmerinnen durchgeführt (seit 2002 meistens zwischen 750 und 1000 Teilnehmende pro Akademiewoche).

Getragen wurden/werden diese Akademiewochen von der Bereitschaft und dem Engagement vieler Dozenten und Dozentinnen der Universität Ulm, die ihr Wissen und ihre Zeit im Rahmen dieser Weiterbildungs-kompaktwochen zur Verfügung stellen.

Die diesjährige „Frühjahrsakademie“ wird unter dem Motto „Darf man alles machen, was möglich ist?“ stehen. In den fünf Vorträgen werden Expert/-innen interessante Forschungsergebnisse aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen vorstellen. Diese spannen den Bogen von der Nanotechnologie über verschiedene medizinische Fragestellungen bis zum Thema Grundrechte, Freiheit und Sicherheitsbedürfnisse der Menschen. Dabei werden auch neue Vortragsformen erprobt, bei denen mehrere Referent/-innen gemeinsam verschiedene Perspektiven eines Themas darstellen, sei es einander ergänzend oder auch kontrovers. Wir sind sicher, Ihnen damit eine spannende Woche bieten zu können und freuen uns auf Ihr Kommen.

An den Nachmittagen werden insgesamt 46 Arbeitsgruppen (AGs) angeboten, in denen vielfältige Fragestellungen wissenschaftsfundiert behandelt werden.

Bei den über 30 Mittwochsangeboten besteht wieder die Möglichkeit, ganz unterschiedliche Einrichtungen innerhalb und außerhalb der Universität Ulm kennen zu lernen.

Für Arbeitsgruppen und Mittwochsangebote gilt wie immer, dass wir versucht haben, das Thema der "*Frühjahrsakademie 2010*" inhaltlich zu vertiefen, aber auch Themen aus ganz anderen Wissensbereichen anzubieten. Bei der Breite des Spektrums sollte es Ihnen nicht schwer fallen, auch etwas für Sie Interessantes zu finden.

An wen wenden sich die "*Jahreszeitenakademien*" ?

Die "*Jahreszeitenakademien*" möchten mit ihrer thematischen Ausrichtung und zeitlichen Struktur insbesondere den Wünschen der Menschen im "dritten Lebensalter" entgegenkommen. Willkommen sind **alle**, die sich mit zentralen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen und dabei den aktuellen Stand wissenschaftlicher Diskussionen aus verschiedenen Forschungsperspektiven kennen lernen wollen. Formale Voraussetzungen sind keine erforderlich.

Wir danken dem Präsidenten der Universität Ulm, Herrn Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling und den Vorstandsmitgliedern des ZAWiW, Herrn Prof. Dr. Othmar Marti, Herrn Prof. Dr. Frieder Keller und Herrn Prof. Dr. Michael Weber sowie dem Förderkreis des ZAWiW für ihre Unterstützung in den Anliegen des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung, hier insbesondere bezüglich der "*Jahreszeitenakademien*". Unser besonderer Dank gilt allen Dozentinnen und Dozenten der "*Frühjahrsakademie 2010*", ohne deren Engagement die Akademiewoche nicht durchgeführt werden könnte.

Natürlich gilt unser Dank auch allen, die bei der aufwändigen Vorbereitung und Durchführung der "*Frühjahrsakademie 2010*" mitwirken. Besonders danken wir Frau Monika Bader-Scheck, der Sekretärin des Wissenschaftlichen Sekretariats/der Geschäftsstelle des ZAWiW, den studentischen Hilfskräften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm (kiz) sowie allen Helfern und Helferinnen "vor und hinter den Kulissen" für ihre Unterstützung bei der Organisation der "*Frühjahrsakademie 2010*".

Carmen Stadelhofer

Erwin Hutterer

Vorträge

Ort: Universität Ulm, Oberer Eselsberg, N24, Hörsaal 12,
Großbildübertragung in, N24, Hörsäle 11,13 - 16

Beginn: Montag 09.30 Uhr bis ca. 12.00 Uhr
Dienstag bis Freitag: 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr
Vorprogramm außer Montag: 09.30 bis 09.50 Uhr



Montag, den 22.03.2010, 09.30 Uhr

Eröffnung der "Frühjahrsakademie 2010"

Grußworte:

Prof. Dr. rer. nat. Karl-Joachim Ebeling

Präsident der Universität Ulm

Ivo Gönner

Oberbürgermeister der Stadt Ulm

Einführung in die Herbstakademie

Prof. Dr. Othmar Marti

Sprecher des Vorstands des ZAWiW

Carmen Stadelhofer, Akad. Dir'in

Geschäftsführerin des ZAWiW



Montag, den 22.03.2010, ca. 10:00 Uhr

Prof. Katharina Landfester

Max-Planck Institut für Polymerforschung, Mainz, Physikalische
Chemie von Polymeren

PD Dr. Hubert Rauscher

Europäische Kommission – Gemeinsame Forschungsstelle
Institut für Gesundheit und Verbraucherschutz, Ispra, Italien

Sicherheit von Nanoteilchen

Nanotechnologie gilt weithin als Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts und umfasst die Erforschung, Herstellung und Anwendung von Objekten, deren Größenordnungen im Bereich von ca. 1 – 100 Nanometer liegen (1 Nanometer ist der millionste Teil eines Millimeters). Dabei sind speziell die besonderen chemischen, optischen, magnetischen, mechanischen und elektrischen Eigenschaften interessant, die nicht nur von der Art des Materials, sondern gerade von der Größe und der Form der Strukturen abhängen.

In der Veranstaltung stellen wir die besonderen Eigenschaften von Nanoteilchen vor. Wir zeigen, dass Nanoteilchen auch natürlich vorkommen und geben dafür eine Reihe von Beispielen.

Nanoteilchen, werden bereits im großen Stil künstlich hergestellt, z.B. für die Umwelttechnik, die Energietechnik und für Medizin und Kosmetik. Wir stellen einige aktuelle, aber auch zukünftige Einsatzmöglichkeiten von Nanoteilchen vor, da es sehr wahrscheinlich ist, dass die Anzahl und die Verbreitung solcher Produkte stark zunehmen wird.

Damit werden Konsumenten immer stärker in direkten Kontakt mit Nanoteilchen kommen. Wie erklären sich daraus ergebende Aufnahme- wege von Nanoteilchen in den menschlichen Körper und mögliche Wechselwirkungen von Nanoteilchen mit dem Organismus. Beim Einsatz von Nanoteilchen in der Medizin für diagnostische und therapeutische Anwendungen werden diese auch absichtlich in Kontakt mit dem Organismus gebracht. Wir erläutern das sich daraus ergebende Für und Wider der Verwendung von Nanoteilchen. In diesem Zusammenhang stellen wir auch das neuartige Forschungsgebiet der Nanotoxikologie vor, das mögliche toxische Eigenschaften von Nanomaterialien untersucht. Wir schließen mit einem kurzen Überblick über den Stand der EU-Gesetzgebung, die die Sicherheit von Nanomaterialien betrifft.



Dienstag, den 23.03.2010

09.30 – 09.50 Uhr:

Vorstellung des Förderkreises des ZAWiW

Dr. Götz Hartung

Vorsitzender des Vorstands des Förderkreises des ZAWiW

ab 10.00 Uhr:

Prof. Doris Henne-Bruns

Universitätsklinikum Ulm

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

Organtransplantation - Realisierung um jeden Preis?

Mittels Organtransplantation kann der Funktionsausfall lebenswichtiger Organe wie z.B. Herz, Lunge und Leber kompensiert werden und danach das Leben der betroffenen Patienten gerettet werden. Ferner kann durch die Nierentransplantation die Gesundheit und die Lebensqualität dialysepflichtiger Patienten nachhaltig positiv beeinflusst werden. Der limitierende Faktor für Transplantationen ist die Verfügbarkeit von Spenderorganen. So kann eine Herz-, Lungen- oder Lebertransplantation nur dann durchgeführt werden, wenn der Spender/die Spenderin unter den Kriterien des Hirntodes verstorben ist und durch ihn/sie oder die Angehörigen eine Einverständniserklärung zur Organspende vorliegt. Die begrenzte Verfügbarkeit von Organspenden wirft immer wieder kritische Fragen zur Indikationsstellung und Dringlichkeit der Transplantation sowie der gesellschaftlichen Einstellung zur Organspende insgesamt auf.

 **Mittwoch, den 24.03.2010**

09.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm
Das ZAWiW stellt aktuelle und neue Projekte und Vorhaben vor

ab 10.00 Uhr:

Dr. Regine Mayer-Steinacker

Universitätsklinikum Ulm, Leiterin der Palliativstation im Zentrum
Innere Medizin,

Dr. Stefan Schönsteiner

Universitätsklinikum Ulm, Palliativstation, Stationsarzt,

Albert Rau

Universitätsklinikum Ulm, Pastoralreferent und Pastoralpsychologe;

Michael Kendel

Universitätsklinikum Ulm, Palliativstation, Pflegedienst;

Palliativmedizin - weit mehr als Schmerztherapie!

Mit der Etablierung der Palliativmedizin soll die Betreuung unheilbar Kranker mit weit fortgeschrittenen und zum Tode führenden Erkrankungen sowie die Begleitung der Angehörigen verbessert werden. Allgemein akzeptiert ist heute, dass Palliativmedizin eine Betreuung für die letzte Lebensphase und nicht nur in der letzten Lebensphase ist. Palliativmedizin beginnt bereits bei der Mitteilung der Diagnose einer lebensbedrohlichen Erkrankung. Palliative Care ist ein umfassendes Behandlungskonzept, das sowohl eine effektive Schmerztherapie und medizinische Symptomkontrolle (Atemnot, Übelkeit u.a.) als auch die Integration der psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der Patienten und Angehörigen sowohl während der Erkrankung als auch im Sterbeprozess und in der Zeit danach umfasst. Die Schmerztherapie macht nur etwa ein Sechstel der gesamten Palliativbetreuung aus. Ziel der Palliativmedizin ist es, Lebensqualität für Patienten und Angehörige zu ermöglichen, oder, wie Cicely Saunders es formuliert hat "Räume zu schaffen", die den Patienten ein erfülltes Leben bis zuletzt ermöglichen.



Donnerstag, den 25.03.2010

09.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm

Das ZAWiW stellt aktuelle und neue Projekte und Vorhaben vor

ab 10.00 Uhr:

Prof. Dr. Heiner Fangerau

Universität Ulm, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin;

Prof. Dr. Franz Porzsolt

Universitätsklinikum Ulm, AG Klinische Ökonomik,

Prof. Dr. Manfred Weiß

Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Anästhesiologie,

Ärztliche Beiträge zu ökonomischen Entscheidungen

Bei allen Entscheidungen im Gesundheitssystem gilt es eine Abwägung zwischen Nutzen und Risiken vorzunehmen. Das betrifft politische Entscheidungsträger ebenso wie Versicherungen, Gesundheitsindustrie, Ärzte und Patient/-innen. Deshalb sind alle diese Gruppen in die Diskussion zur Abwägung von Nutzen und Risiken einzubinden. Unter dem Primat wirtschaftlicher Zwänge und institutioneller Bedingtheiten kommen ökonomische Handlungsperspektiven im klassischen Sinne oft zu kurz. Ein "Haushalten" mit eigenen - auch nicht pekuniären - Ressourcen ist oft zu wenig an Rationalität und langfristiger Wirkung orientiert. Nutzen und Risiken werden auf dieser Basis nur unzureichend reflektiert, wodurch rationale Entscheidungsfindungen schwieriger werden. Machbares, Sinnvolles, Valides, Zieldefiniertes und Finanzierbares muss in Handlungs- und Entscheidungsprozessen in der ärztlichen Praxis in Einklang gebracht werden. Darüber hinaus sind Fragen der ärztlichen Ethik und des Arzt-Patienten-Verhältnisses in Diskussionen zu ökonomischen Entscheidungen stets mitzudenken. Welche Maximen und Normen bedingen, verhindern oder beeinflussen bestimmte Entscheidungen, und welchen moralischen Wert hat die Orientierung an ökonomischen Kriterien im Zusammenhang mit der Frage "Darf man alles machen, was möglich ist?".

Fragen wie dieser wird im Vortrag im interdisziplinären Dialog aus Medizinischer Praxis, Klinischer Ökonomie und Medizinischer Ethik nachgegangen.

**Freitag, den 26.03.2010****09.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm
Rückblick und Ausblick****ab 10.00 Uhr:****Gerhart R. Baum**

Rechtsanwalt, Innenminister a.D.

**Die Grundrechte im Spannungsverhältnis zwischen Sicherheit
und Freiheit**

Auf vielen Lebensgebieten stellt sich heute angesichts des wissenschaftlichen Fortschritts die Frage, wo die Grenze der Nutzbarkeit liegt. Das gilt beispielsweise für das Spannungsverhältnis zwischen medizinischem Fortschritt und Sterbehilfe, aber auch für das zwischen Freiheit und Sicherheit bei der Bekämpfung des Terrorismus. Welche Mittel darf der Staat einsetzen? Bestimmendes Entscheidungsmerkmal muss das sittliche Prinzip der Menschenwürde sein. Es bestimmt als ethisches Grundprinzip das ganze Grundgesetz, die Rechtsprechung und die Beziehung der Menschen untereinander. Von aktueller Bedeutung sind folgende Fragen: Wo ist die Grenze zwischen Freiheit und Sicherheit zu ziehen? Darf der Staat zu diesem Zweck das Prinzip der Menschenwürde relativieren, also z.B. um der Rettung von Menschenwillen Folter anwenden? Dürfen Flugzeuge mit unbeteiligten Passagieren an Bord abgeschossen werden, wenn auf diese Weise möglicherweise ein Anschlag verhindert wird? Unter welchen Bedingungen darf der Staat in den Kernbereich des Privaten eindringen, in die Wohnung oder in den Computer? Dürfen überhaupt ohne irgendeinen konkreten Verdacht Bürger/-innen zum Objekt staatlicher Ausforschung werden? Es geht im Kern also um die Ausdeutung der Freiheit, die ohne Unsicherheit nicht vorstellbar ist.

**ab 12.00 Uhr: Ausklang der „Frühjahrsakademie 2010“
mit musikalischer Umrahmung durch
Prof. Dr. Frieder Keller, (Klavier) und Marianne Spiesz (Cello)**

Montag, 22. März 2010, 17.00 Uhr
PODIUM.bar, Theater Ulm, Herbert-von-Karajan-Platz 1

***Kulturelle Begleitveranstaltung
mit dem Theater Ulm***

**Jungfrau von Orléans –
„Die Jungfrau kehrt zurück“**

Das kulturelle Begleitprogramm führt uns in diesem Jahr in die PODIUM.bar des Theater Ulm. Nach ihren erfolgreichen Auftritten in „Jungfrau von Orléans“ in der Saison 2009 kehrt die Schauspielerin **Aglaja Stadelmann** mit einer konzentrierten Form von Schillers Klassiker zurück und übernimmt in der eigens erstellten Werkfassung neben der Figur der Johanna auch alle weiteren wichtigen Rollen.

Nach der Vorstellung stellen sich Schauspielerin und Regisseurin in einer Podiumsdiskussion den Fragen des Publikums.

Vor dem Kunstgenuss gibt es von 17 – 18 Uhr kulinarische Gaumenfreuden vom Büffet aus der PODIUM.bar zur Stärkung.

Wir laden Sie herzlich zu einem **abwechslungsreichen und spannenden Abend** ein. Im Teilnahmebeitrag von **€ 15,00** sind die Theatervorstellung, Essen und Tafelwasser inbegriffen, andere Getränke gehen extra.

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung schriftlich unter Angabe der gewünschten Anzahl von Karten auf dem Formular in der Heftmitte an. Sie bekommen dann mit Ihrer Teilnahmebestätigung spätestens in der Kalenderwoche 11 die bestellten Karten zugesandt.

Diese Veranstaltung ist auch für Freunde und Verwandte der Akademie-Teilnehmenden offen. Bringen Sie Ihre Bekannten mit!

Arbeitsgruppen

Sie können während der "*Frühjahrsakademie 2010*" an **einer** der folgend aufgeführten Arbeitsgruppen (AGs) teilnehmen (Aufreihung in alphabetischer Reihenfolge des Namens des/der AG-Leiters/in). Jede AG umfasst in der Regel drei Nachmittage (Montag, Dienstag, Donnerstag) und fast alle AGs finden am Oberen Eselsberg statt. Ausnahmen sind jeweils vermerkt. Beginn der AGs ist jeweils um 14.00 Uhr.

Die Zahl der Teilnehmenden in den einzelnen AGs ist **in der Regel auf 20 Personen beschränkt**, in Einzelfällen sind in Absprache mit der AG-Leitung sachlich bedingte Ausnahmen möglich (siehe entsprechende Anmerkungen).

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) Ihre bevorzugten AG-Wünsche an. Bitte geben Sie mindestens sechs Wünsche an, aber nur einen Erstwunsch. Anmeldungen, die **überhaupt nur einen Wunsch** enthalten, können leider **nicht berücksichtigt** werden. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

AG 1

Angelika Beck, Dipl. Bibl.

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz)

**Multimediales Recherchieren und Wissensmanagement
mit Neuen Medien**

Lernen Sie die effiziente Nutzung von elektronischen Ressourcen kennen. Finden Sie Literatur zu Ihrem Wunschthema mit Hilfe von Fachdatenbanken, Nationallizenzen und E-Journals.

Sie erhalten Einblick in Medizin-, Wirtschafts- und Technikdatenbanken über DBIS, dem Datenbankinformationssystem des kiz. Die Verlinkung zu den elektronischen Zeitschriften ermöglicht Ihnen teilweise den Zugriff auf den Volltext.

Außerdem werden verschiedene Digitalisierungsprojekte vorgestellt. Der richtige Einsatz dieser digitalen Werkzeuge erleichtert Ihnen den Umgang mit der Vielfalt der verfügbaren Informationsmenge.

AG 2

Ingo Bergmann, Diplom-Politologe und Historiker

Dozent am ZAWiW

Eine neue Völkerwanderung?

Flüchtlinge, Vertriebene und Displaced Persons in der Region Ulm

Der Zweite Weltkrieg und der nationalsozialistische Rassenwahn überzogen den europäischen Kontinent mit einer (Zwangs-)Völkerwanderung eines in der Weltgeschichte singulären Ausmaßes. Deportationen, Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager, Umsiedlungen und Zwangsarbeit sind nur einige der Begriffe, hinter denen Millionen Schicksale stehen.

Mit Vorrücken der Roten Armee und dem Kriegsende im Mai 1945 folgten dann Flucht und Vertreibung der deutschsprachigen Bevölkerung. Nach und nach erreichten Flüchtlinge und Vertriebene die Region Ulm und versuchten hier einen Neuanfang, gleichzeitig kehrten Zwangsarbeiter/-innen von hier in ihre Heimat zurück, und jüdische Displaced Persons aus ganz Europa warteten in den DP-Camps auf ihre Ausreise.

In der AG sollen die verschiedenen Aspekte dieser "Neuen Völkerwanderung" vorgestellt und deren Folgen diskutiert und erarbeitet werden.

AG 3

**Alexander Bias, Dipl. Informatiker und Kai-Uwe Piazza,
Informationstechniker
beide ZAWiW
Web 2.0 - Neue Angebote im Internet**

Soziale Netzwerke, mobiles Internet, lokalisierte Dienste, Cloud Computing - das Internet hat in den letzten Jahren diverse Dienste und Anwendungen hervorgebracht, die Leben und Arbeit bereichern und erleichtern können. Insbesondere ist ein Trend zur Verknüpfung von Daten zwischen verschiedenen Anbietern und Plattformen zu erkennen, wodurch die Dienste immer intelligenter zu werden scheinen. Gleichzeitig schlucken Google & Co aber immer mehr kleine Diensteanbieter und schmieden damit Internetgiganten, um die wir in absehbarer Zeit gar nicht mehr herum kommen werden.

In dieser AG soll ein Überblick vermittelt werden, welche Angebote im Internet an Bedeutung gewinnen, welchen Nutzen diese Angebote Ihnen bieten können und was es dabei zu beachten gilt, damit Sie die Kontrolle über Ihre Daten nicht verlieren.

Achtung: Diese AG richtet sich an fortgeschrittene Internetnutzer/-innen, die neue Nutzungsmöglichkeiten kennen lernen möchten und gegebenenfalls auch an den technischen Hintergründen der Internetangebote interessiert sind.

AG 4

**Dr. Friederike Bischof, MPH und Dr. Carsten Meyerhoff, MPH
beide Health Management Consulting, Langenau
Wissenschaft im Kochtopf**

Die Zubereitung der Nahrung ist eine ganz große Kulturleistung der Menschheit. Dabei haben unsere Vorfahren auf der Grundlage der Biologie, Chemie und Physik sowie der Physiologie des Menschen rein empirisch Verfahren entwickelt, bei denen komplexe und umfangreiche chemische Reaktionen ablaufen. Ohne nachzudenken wenden wir im täglichen Leben Grundsätze der Chemie und Physik an, z. B. bei der Zubereitung von Nahrung.

Dabei geht es im Grunde „nur“ darum, eine ausreichende Menge Fett, Eiweiß und Kohlenhydrate zu sich zu nehmen, sowie Vitamine und Spurenelemente. Warum machen wir uns soviel Mühe mit der Nahrungszubereitung? Was hat dies mit unserer Sinneswahrnehmung zu tun? Was passiert beim Kochen eigentlich? Ist alles gesund, was gut schmeckt – oder ist dies eben gerade nicht gesund? Warum geht der Kuchen beim Backen auf und wird braun? Warum wird Fleisch durch Kochen weich, ein Ei aber hart? Wie kriegt der Braten eine schöne Kruste? Was macht Fleisch zart, was macht es zäh? Können einem von frischer Ananas wirklich die Zähne ausfallen? Warum hält der Tortenguss nicht auf dem Kiwi-Obstkuchen? Warum soll man Baisers nur bei schönem Wetter backen? Warum ist Fisch so schnell von gummiartiger Konsistenz? Was macht die Soße sämig? Kann Tomatensoße wirklich Alufolie auflösen? Wozu braucht man Salz beim Nudelkochen? Warum riechen gebratene Zwiebeln so lecker? Wie entstehen beim Grillen krebserregende Substanzen? Wie frittiert man Paniertes mit möglichst wenig Fett? Was passiert beim Karamellisieren? Wie entsteht aus Zucker Alkohol? Was geschieht in der Mikrowelle? Ist handgebrühter Kaffee wirklich besser? Warum soll man Pfeffer und Paprikapulver nicht mitkochen?

Dies und vieles mehr wird auf naturwissenschaftlicher Basis anhand von praktischen Beispielen und Kochrezepten erklärt. Grundkenntnisse in Chemie und Physik sind nicht Bedingung, aber Erfahrung und Lust am Kochen wären wünschenswert.

Die physikalisch-chemischen Grundlagen sowie die wissenschaftlichen Inhalte dieses Kurses (und noch einiges mehr) stehen im Buch: „Wissenschaft im Kochtopf“ (erscheint April 2010 - ISBN 978-3-8391-4738-2). Die Kochrezepte, Küchentechnik und praktischen Tipps sind 2009 erschienen als „Kochtipps für Genießer“, ISBN 978-3-8391-2400-0. Beide Bücher sind im Buchhandel erhältlich.

AG 5

Ursula Bissinger,
lizenzierte Trainerin der Gesellschaft für Gehirntraining e.V.,
Dozentin am ZAWiW
Denken Sie einfach

Denken in Theorie und Praxis - Ihre geistigen Ressourcen werden auf unterhaltsame Weise trainiert!

Zum Erhalt und zur Förderung der mentalen Fitness gibt es praktische Übungen. Trainieren Sie Konzentration, Aufmerksamkeit und Gedächtnis für ein selbstbestimmtes Leben.

Werden Sie Ihr eigener Manager für ein unabhängiges und zufriedenes Leben. Lernen Sie die Grundlagen für ein Training der biologischen, psychologischen, geistig-mental und sozialen Vitalität kennen und nehmen Sie Ihre Anleitung für eigenverantwortliches Handeln mit in den Alltag.

Kreative Variationen rund um geistige Fitness und Gedächtnis erwarten Sie. Das Mentale Aktivierungs-Training – MAT - nach der Methode der GfG (Gesellschaft für Gehirntraining), dem größten Verein zur Förderung der geistigen Fitness, ist ein wissenschaftliches Konzept und beruht auf informationspsychologischen Erkenntnissen.

Sechs kurzweilige Stunden mit Informationen und Tipps, mit viel Spaß und positiven Anregungen für Ihre Gehirnzellen.

AG 6

Ernst Burmann, Pfarrer

Dozent am ZAWiW

Das Projekt Weltethos

"Wir müssen andere behandeln, wie wir von anderen behandelt sein wollen." Unter diesem Motto hat der bekannte schweizer ökumenische Theologe Hans Küng mit anderen Denkern im Jahre 1990 das Projekt Weltethos ins Leben gerufen.

Am Montag beschäftigen wir uns mit dessen Grundforderungen: "Keine neue Weltordnung ohne ein Weltethos" und "Jeder Mensch muss menschlich behandelt werden".

Am Dienstag sind die "vier unverrückbaren Weisungen" das Thema: Kultur der Ehrfurcht vor dem Leben/ Kultur der Solidarität/ Kultur der Toleranz/ Kultur der Partnerschaft für Mann und Frau.

Am Donnerstag wird Hans Küng als Person und Autor unser Interesse haben: Wir erfahren einiges aus seiner Vita, sehen eine Videobotschaft, die er auf der Brücke, die in Istanbul Asien mit Europa verbindet, gesprochen hat und lesen in seinen Büchern.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält die 16-seitige Schrift "Erklärung zum Weltethos" im Voraus zugesandt.

AG 7

Wolfgang Decrusch, Dipl.-Biologe

Dozent am ZAWiW

Winter ade – Natur im Frühjahr

Wie keine andere Jahreszeit wird das Frühjahr mit dem Erwachen der Natur erwartet. Die ersten Bodenpflanzen haben die Winterruhe beendet, Vögel stimmen ihre Balzgesänge an. Noch befinden sich die meisten Gehölze im Winterzustand, nur einzelne Arten zeigen erste Blüten und Blätter. Gerade in dieser überschaubaren Auswahl an Lebenszeichen unserer Pflanzen und Tiere besteht ein besonderer Reiz, diesen Erscheinungen verstärkt Aufmerksamkeit zu widmen.

Bei dieser AG werden wir uns mit den Eindrücken des Frühjahrs beschäftigen. Einzelne Blüten bieten im Detail ungeahnte Formen, der Blick durch Lupe und Mikroskop erschließt eine neue Dimension des Lebendigen. Auf Exkursionen erleben Sie, was es den Frühjahrsblüchern ermöglicht, so zeitig zu erscheinen, welche ersten Bestäuber auftreten, oder welcher Gesang zu welchem Vogel gehört.

Je nach Wettersituation werden wir uns im Freien oder auch im Kursraum aufhalten. Es sollte entsprechende Kleidung mitgebracht werden. Ein eigenes kleines Fernglas ist von Vorteil, aber nicht zwingend, da einige Gläser gestellt werden können.

AG 8

Paul Dieterich, Prälat i. R.

Dozent am ZAWiW

Die Versuchung Jesu und die Versuchlichkeit des Menschen

Ein Gespräch über Matthäus 4, 1-11 mit Fjodor Dostojewskij,
Helmut Thielicke und Josef Ratzinger

„Darf man alles machen, was möglich ist?“ So ähnlich stellt sich die Frage schon in der Geschichte von der Versuchung Jesu in der Wüste, wie sie in Matthäus 4, 1-11 geschildert wird. In ihr rücken die drei wesentlichen Versuchungen, denen das Menschengeschlecht aller Zeiten ausgesetzt ist, gleich nach seiner Taufe in der Wüste Jesus auf den Leib. Wie geht er mit ihnen um?

Wie versteht Fjodor Dostojewskij die Versuchungen in seinem visionären Kapitel „Der Großinquisitor“ im Roman „Die Brüder Karamasoff“? Wie sieht der ehemalige Präfekt der römischen Glaubenskongregation und heutige Papst Benedikt XVI in seinem Buch „Jesus von Nazareth“ diese Versuchung? Was sagt dazu der welterfahrene evangelische Theologe und Ethiker Helmut Thielicke in seinem Buch „Zwischen Gott und Satan“?

Montag: Steine zu Brot! Wovon lebt der Mensch?

Dienstag: Die große Show, das umwerfende Wunder.

Donnerstag: Ein kleiner Kniefall. Der Mensch zwischen Gott und Satan

AG 9

Anna Dolgonos

Lehrerin für russische und ukrainische Literatur und Dozentin am ZAWiW

Michail Bulgakow und seine Werke

"Manuskripte brennen nicht..."

"Der Name Bulgakow", prophezeite Maxim Gorki um 1930, "wird in der Geschichte der Literatur unvergessen bleiben." Über drei Jahrzehnte hinweg schien es, als habe der Klassiker des sozialistischen Realismus und Stalin-Freund Gorki falsch prophezeit. Im Winter 1966/67 jedoch - 25 Jahre nach dem Tod des russischen Schriftstellers und Arztes Michail Bulgakow (1891 bis 1940) - erschien in der Moskauer Zeitschrift "Moskwa" Bulgakows bisher unveröffentlichter Roman "Der Meister und Margarita". Obwohl die Erstpublikation von der Zensur verstümmelt wurde, war die Sensation im In- und Ausland perfekt. Seine besondere Begabung war die Verbindung von Satire und Phantastik. Dabei verschrieb er sich der Devise: "Jeder Schriftsteller soll unseren Alltag und dessen Bevormunder verspotten und geißeln." Bulgakow trotzte auch der stalinistischen Diktatur. Sein Leben bleibt ein Beispiel für persönlichen Mut und geistige Konsequenz in einem Jahrhundert der Unterdrückung und Barbarei.

In dieser AG werden wir über seine phantastische Satire, „Hundeherz“ und den Roman „Der Meister und Margarita“ sprechen.

AG 10

Dr. Jürgen Drissner

Botanischer Garten der Universität Ulm/Aquarium (Tiergarten) Ulm
Dinge kennen lernen, die nicht jeder sieht

Die Teilnehmenden lernen zum einen durch Exkursionen die Flora und Fauna des Botanischen Gartens, der mit seinem Gesamtgelände zu den größten Gärten in Deutschland zählt, kennen.

Verschiedene Aspekte des großzügigen Freigeländes sollen (wenn es das Wetter zulässt) genauso wie die Gewächshäuser vorgestellt werden. Die Gewächshausführung soll unser Augenmerk auf Nutzpflanzen und ökologische bzw. biologische Spezialisten tropischer Lebensräume lenken.

Zum anderen lernen Sie das Aquarium der Stadt Ulm kennen. Es liegt, zusammen mit einem kleinen Tiergarten, im Naherholungsgebiet Friedrichsau. Der Tiergarten ist ein Zuhause für viele Tiere und Pflanzen aus verschiedensten Gegenden des Erdballs, wobei bei der Wahl der Tierarten auf die Möglichkeiten des Hauses Wert gelegt wird, um den Lebewesen entsprechende Umstände zu bieten. Tiere verschiedener Lebensräume und Entwicklungsstufen können hier beobachtet werden: exotische Fische des warmen Süß- und Meerwassers (z. B. Piranha-Schwarm, Korallenriffbewohner), Amphibien (z. B. Pfeilgiftfrösche), Reptilien, Vögel, Kängurus, Alpakas, usw. Eine etwas andere Führung soll den Blick für die Spezialitäten und Raritäten des Ulmer Aquariums schärfen und Ihnen einen Blick „hinter die Kulissen“ ermöglichen (was dem „Normal“-Besucher nicht möglich ist!).

AG 11

Dr. Andrea El-Danasouri,

Kunsthistorikerin, Vergleichende Religionswissenschaftler,
Dozentin am ZAWiW

Buddhismus: Das Rad der Lehre

Das Rad ist das am häufigsten verwendete Symbol in der buddhistischen Metaphorik und Bildersprache. Es dient zur Kennzeichnung des nicht endenden Kreislaufs jedes Menschen im "Rad des Lebens" und der vom historischen Gautama Buddha ausgehenden Lehre.

Der Buddhismus ist eine Lehrtradition und eine Religion mit weltweit zwischen 350 und 500 Millionen Menschen, die ihr angehören. Seine Gründung geht auf den Prinzen Siddhartha Gautama zurück, der im 6./5. Jahrhundert v. Chr. in Nordindien lebte. Interessanterweise kann der Buddhismus heutzutage besonders in der westlichen Welt einen starken Zustrom von Praktizierenden verzeichnen.

Ziel von Buddhisten ist es, sich durch ethisches Verhalten, die Kultivierung der Tugenden ("Fünf Silas"), die Praxis der Versenkung (Meditation) und die Entwicklung von Mitgefühl und Weisheit ("Prajna") vom ewigen Kreislauf des Leidens ("Samsara") zu befreien.

Nachdem Gautama meditierend zur Erkenntnis des "Edlen Achtfachen Pfades" gelangt war, setzte er als Buddha durch die Weitergabe seiner Botschaft das "Rad der Lehre" in Bewegung:

*"Wer früher unachtsam gelebt hat,
Und dies jetzt überwindet,
Der leuchtet über diese Welt,
So wie der wolkenlose Mond."
(Dhammapada 13,172)*

AG 12

Ursula Fricke, Lehr-MTA und CTA

ehemals Zytologie-Schule der Universität Ulm und Abteilung

Mikrobiologie der Universität Ulm, Dozentin am ZAWiW

Die Wunderwelt des Mikrokosmos in der Medizin

Wie im Großen so im Kleinen...

Lassen Sie sich entführen in die Wunderwelt der Zellen und der Mikroorganismen. Erfahren Sie etwas über die Wissenschaftler/-innen, die es uns erst ermöglicht haben, Einblick in diesen Mikrokosmos zu erlangen. Im Gegensatz zu den Entwicklungsländern hat man in den hoch zivilisierten Ländern die meisten Infektionskrankheiten allgemein gut im Griff – wem oder was haben wir dies zu verdanken?

Anhand einiger Beispiele werden Forscher und Mediziner vorgestellt, die Pioniere waren und manchmal per Zufall und/oder durch jahrelanges Studium die Ursachen dieser Erkrankungen erkannten. Dabei werden besonders folgende Fragen im Mittelpunkt stehen:

- Welche Arten von Mikroorganismen gibt es?
- Wie können Mikroorganismen unsere Körperabwehr überlisten?
- Welche Strategien hat ein Makroorganismus um sich gegen die Invasion von Mikroorganismen zu schützen?

Mit diversen Medien (Dias/Folien/Mikroskop) möchte ich Ihnen mittels einiger Beispiele Ursachen und Wirkungen – vor allem im Bereich der Morphologie – demonstrieren. Des Weiteren sollen Sie an einigen Beispielen erfahren wie Laboruntersuchungen, vor allem auch im Bereich der Mikroskopie, zur Diagnostik führen. Zusätzlich zu den bildhaften Demonstrationen im Rahmen der AG haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, Präparate im Mikroskop anzuschauen.

Fakultativ ist ein kurzer Besuch in einem Labor vorgesehen.

AG 13

Dr. Gerhard Glaser

Kath. Bildungswerk Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e.V.

Selbst-Bildnisse von Maler/-innen

Gerade Selbstporträts sind gut geeignet, um sowohl die Künstler/-innen aber auch den Menschen selbst kennen zu lernen. Ausgewählt habe ich ca. 10 Bilder verschiedener Maler/-innen, z.B. Vigée-Lebrun, Modersohn-Becker, E. Bach, Böcklin, Chagall, van Gogh u.a. Selbstbildnisse zeigen viele Aspekte der Dargestellten, des Darstellens und des Malvorgangs, aber auch allgemeine Eigenschaften von uns Frauen und Männern. Selbstbildnisse zeigen uns selbst.

Zu diesen beiden Nachmittagen herzliche Einladung.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr

AG 14

Rüdiger Grobe, Diplom-Psychologe

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm

Einführung in den PC

Der PC hat sich zunehmend als Allroundwerkzeug etabliert, mit dem man viele nützliche Dinge bequem erledigen kann.

Der Kurs will einige produktive Möglichkeiten aufweisen, um ihn erfolgreich einzusetzen. Die Kursinhalte sind:

- PC Hard- und Software heute (Betriebssysteme, Speichermedien u.a.m.)
- Briefvorlagen im MS Word
- Wie kann ich mit Word Serienbriefe erzeugen?
- Bilder und ClipArts (MS PowerPoint)
- Visiten- und Glückwunschkarten
- Urkunden
- Tabellen mit MS Access erzeugen

Achtung: Geringe Kenntnisse am PC (Tastatur, Mausbedienung etc.) sind erforderlich. Es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung.

AG 15

Stephanie Grünthal, Bibliotheksreferendarin

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm

Der Weste(r)n in der amerikanischen Literatur

Der amerikanische Westen als historischer Ort hat das kulturelle Gedächtnis ganz wesentlich geprägt und ist bis heute Teil der amerikanischen Identität. Das Frontiererlebnis, d.h. die missionarische Inbesitznahme „unbesiedelter“ Gebiete des nordamerikanischen Kontinents, hat eine Romantisierung und Mythologisierung erfahren, die sich vielfach in der amerikanischen Literatur, Kultur und Malerei niederschlägt. Doch was ist eigentlich so faszinierend am „Wilden Westen“?

Dieser Frage wollen wir nachgehen, indem wir uns mit dem Westen in der amerikanischen Literatur beschäftigen. Wir wollen untersuchen, wie die zentralen Konzepte Moral und Schicklichkeit, Rasse und Nationalität, Zivilisation und Wildnis, sowie Maskulinität und Freiheit in einer Vielzahl von Texten diskutiert werden. Dazu werden wir uns mit Memoiren, Essays, Kurzgeschichten, Gedichten, Romanen und natürlich auch mit Bildern und Filmen zum Thema auseinandersetzen.

AG 16

Christiane Hadamitzky, B.A., Literaturwissenschaftlerin
ZAWiW
Literatur und Musik

Kaum zwei Kunstfelder stehen sich näher als Literatur und Musik. Wo Wort- und Tonkunst aufeinandertreffen, ob als direkte Vertonung oder auch nur als Inspiration, bildet sich häufig eine spannende und oft auch spannungsreiche Einheit.

In der AG wollen wir uns mit diesen Wechselwirkungen zwischen Literatur und Musik beschäftigen. Wir werden uns zunächst Literaturvertonungen, wie etwa symphonischen Goethe-Adaptionen oder Gedichtumsetzungen verschiedener Komponisten, widmen, dann aber ebenso literarische Werke betrachten, die von Musik beeinflusst wurden oder in denen Musik eine zentrale Rolle spielt.

AG 17

Nadja Haller, Diplom-Biologin
ZAWiW
Botanische Experimente und deren Hintergründe

Pflanzen können begeistern! Mit kleinen, aber anschaulichen Experimenten möchte ich meine Begeisterung an Sie weitergeben. Gemeinsam wollen wir durch Versuche unterschiedliche Bereiche der Pflanzenwelt kennen lernen, wie z.B. Wurzeln, Sprossachse, Blätter, Samen, Früchte, Sporen und Inhaltsstoffe. Anhand von Bildern werde ich Ihnen die physiologischen, anatomischen und ökologischen Hintergründe erläutern und näher bringen, dabei werden Überschneidungen mit anderen Naturwissenschaften deutlich.

Diese AG richtet sich an alle, die Spaß am Experimentieren haben, sich gerne mit botanischen Themen befassen und dieses Wissen vielleicht sogar an jüngere Generationen weitergeben wollen, da die Experimente sowohl für Kinder als auch Erwachsene spannend sind.

AG 18

Manfred Helzle, Diplom-Ingenieur (FH)

Dozent am ZAWiW

PowerPoint-Einführungskurs

Wie kommt man mit PowerPoint in einfachen, kleinen Schritten zu anschaulichen und übersichtlichen Bedienungsanleitungen, Präsentationen, Projektplänen, Fotoalben, Finanzplänen etc.? An Hand von unterschiedlichen Beispielen werden im Rahmen dieser AG vom Anfang bis zum Ende alle benötigten Schritte gezeigt, erläutert und praktisch am PC bearbeitet. Alle, die sich am PC ein bisschen auskennen und mit Windows und Word + Co. schon gearbeitet haben, finden hier eine wundervolle Ergänzung der Möglichkeiten, die ein PC bietet. Der Umgang mit Maus und Tastatur sollte geübt sein.

Zu dieser AG gibt es als Arbeitsunterlage ein vom AG-Leiter erstelltes Skript mit CD-ROM, das von den Teilnehmenden am ersten AG-Tag erworben werden sollte; Preis € 5,00.

Achtung: Es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung.

AG 19

Dr. Monika Kautenburger

Zentrum für Sprachen und Philologie der Universität Ulm

Die Französische Renaissance

In der AG betrachten wir die Renaissance in Frankreich unter folgenden Aspekten: Wie kommt die ursprünglich in Italien entstandene Bewegung nach Frankreich? Welches sind ihre typisch französischen Merkmale? Worin bestehen die Neuerungen für eine noch stark vom Mittelalter geprägte Gesellschaft?

Wir werfen einen Blick auf den politischen Kontext und analysieren die Rolle der Antagonisten Karl V, François I^{er} und Henry VIII in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Schließlich betrachten wir die Architektur und Kunst in den königlichen Residenzen im Loire-Tal und in der Ile de France.

AG 20

Frank Keim, Germanist/Philosoph

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm
Die Entdeckung der Jupitermonde 105 Jahre vor Galileo Galilei

Der AG-Leiter wird Sie in dieser AG in die geheimnisvolle Welt der italienischen Renaissance mitnehmen, die zugleich die Geburtsstätte der modernen Wissenschaft war. Mit Giorgio da Castelfranco, genannt Giorgione (1478 – 1510), lernen Sie den "Zweiten Kopernikus" kennen. Themen der AG sind Giorgiones astronomische Werke: 1. Der Fries von Castelfranco, 2. Die drei Philosophen (um 1506), 3. Die Schlafende Venus, 4. Das Kopernikus-Porträt. Zum Schluss wagen wir noch einige Blicke auf das berühmte Fresko Raffaels "Die Schule von Athen".

Empfohlene Literatur - aber keine Voraussetzung zur Teilnahme:

Frank Keim, Die Entdeckung der Jupitermonde 105 Jahre vor Galileo Galilei. Verlag Peter Lang. 34 Euro.

AG 21

Prof. Dr. Ulrich Klemm

Honorarprofessor für Erwachsenenbildung an der Universität Augsburg
und Verleger

Leo Tolstoi – Dichter, Christ und Anarchist

Die ethische Dimension im Leben und Werk Leo Tolstois

Der russische Graf zählt nicht nur zu den wortgewaltigsten Dichtern des Abendlandes, sondern gilt auch als wichtiger Sozialphilosoph und Gesellschaftsreformer des 19. Jahrhunderts. Mit seinen Vorstellungen und Ideen beeinflusste er auch maßgeblich gesellschafts- und kulturkritische Positionen im 20. Jahrhundert - z.B. Mahatma Gandhi, die Friedensbewegung, den Vegetarismus, die Reformpädagogik.

Tolstoi wird in dieser AG vor allem als einflussreicher Sozialreformer diskutiert, der auf der Grundlage eines libertären Christentums – „wiederstrebe nicht dem Bösen mit Gewalt“ - eine soziale und religiöse Erneuerungsbewegung im 20. Jahrhundert auslöste. Als Einstieg wird ein Diavortrag über das Leben und Werk Tolstois gezeigt.

AG 22

Prof. Dr. Günther Klotz,
ehemals Abteilung Virologie der Universität Ulm
Yan Yin, M.A.,
Zentrum für Sprachen und Philologie der Universität Ulm
China verstehen

Viertausend Jahre chinesische Kultur an drei Nachmittagen – geht das?
Es geht, man muss nur anfangen!

Annäherung an einen Giganten.**Wo und wie leben die Chinesen, wie denken und handeln sie?**

Jeder Satz, der anfängt: „Die Chinesen sind ...“ oder „China ist ...“ ist schon falsch, bevor er ganz ausgesprochen ist, denn das Land ist so riesig, seine Menschen stammen aus so verschiedenen Landesgegenden und Kulturkreisen, die chinesische Geschichte ist derart reich an eigenständigen und unverwechselbaren Facetten, dass Verallgemeinerungen kaum möglich sind. Dennoch ruhen Denken und Handeln der Chinesen wie bei kaum einem anderen vergleichbaren Kulturvolk auf einer gemeinsamen Jahrtausende alten Basis. Wenn man die geschichtlichen Wurzeln betrachtet und die kulturelle Entwicklung der chinesischen Gesellschaft nachvollzieht, dann eröffnet sich die Möglichkeit eines überraschend weitreichenden Verständnisses des „Phänomens China“.

Aus der viertausendjährigen Geschichte werden diejenigen Ereignisse herausgegriffen, die die entscheidenden Prägungen der chinesischen Nation und wichtige Entwicklungen in Bezug auf ihren Umgang mit der restlichen Welt am besten deutlich machen.

Kommunikation in China**Wie schreiben und sprechen die Chinesen, wie gehen sie miteinander und mit Fremden um?**

Wussten Sie, dass das chinesische Schriftzeichen für „gut“ eine Frau mit ihrem Kind zeigt und dass das Schriftzeichen für „Friede“ aus dem Bild einer Frau unter einem Dach besteht? Die Schrift ist eine offensichtliche, die gesprochene Sprache eine unüberhörbare kulturelle Äußerung eines Volkes. Für die Beschäftigung mit China gilt die Wichtigkeit der Sprache jedoch in ganz besonderem Maße, da ihre grundlegend andere Struktur Ausdruck auch eines in vielen Fällen anderen Denkens ist. Die Schrift hält das Riesenreich trotz vieler Unterschiede in lokalen Sprachen wie eine große Klammer kulturell zusammen.

Dieses Thema eröffnet einen wichtigen zusätzlichen Zugang zum Verständnis chinesischer Denkweisen, zu dieser uns manchmal sehr geheimnisvoll anmutenden Gedankenwelt.

Ganz nebenbei verschafft die Beschäftigung mit den Schriftzeichen einen ungewöhnlichen ästhetischen und intellektuellen Genuss.

Lernen Sie kleine höfliche Wendungen auszusprechen und grundlegende Schriftzeichen zu entziffern. Wer an China interessiert ist, wird auch gerne die Namen verstehen und die versteckten Nachrichten entschlüsseln wollen, die in Fragen, Redewendungen, Farbkombinationen und Verhaltensweisen enthalten sein können. Schon wenige einfache Sätze im Kontakt mit Chinesen beweisen, dass man sich mit dem Land auseinander gesetzt hat. Man wird dies als ein Zeichen der Achtung der Kultur Chinas positiv aufnehmen.

China heute

China steht heute aus verschiedenen Gründen im Blickpunkt unseres Interesses: Als unsere Wirtschaft lahmte, zeigten alle mit Bewunderung auf China und sein zwanzigjähriges wirtschaftliches Wachstum von mehr als 10% pro Jahr. Als unsere Arbeitsplätze auf Grund der Entscheidungen unserer eigenen Politiker und Wirtschaftsführer nach China verlagert wurden, sagten alle, China nimmt unsere Arbeit weg.

Dazu kommen nationale, soziale und territoriale Fragen, deren Hintergründe uns wenig bekannt sind.

Im letzten Teil der AG sollten wir den Versuch machen, durch die Diskussion von geostrategischen Gegebenheiten, kulturellen Eigenheiten und historischen Tatsachen das heutige China auf seinem Weg zu einer ihm angemessenen Stellung innerhalb der Völkergemeinschaft zu verstehen.

Verstehen ist die eine Sache, die andere ist die Frage, wie gehen wir besonders in der größten wirtschaftlichen Weltkrise mit China um? Der Westen hat den Sinomarxismus nicht verstanden, er steht vollkommen unvorbereitet einer gigantischen Zukunftsplanung der Chinesen gegenüber. Europa ist nicht einig, die Nationalstaaten agieren nur zu ihrem eigenen Vorteil.

AG 23

Gisela Krause

lizenzierte Trainerin der Gesellschaft für Gehirntraining e.V.,
Dozentin am ZAWiW

**Mentales Aktivierungstraining – Gehirntraining
Mit Schwung und Spaß zum schnelleren Denken!**

Sie wollen geistig fit sein/bleiben für die ständig wachsenden Anforderungen unseres modernen Lebens? Mit Freude und schon ca. 10 Minuten täglichen Übens können Sie Ihre geistige Leistungsfähigkeit erhalten und steigern. Gezieltes Training der Grundfunktionen unserer Hirnleistungen führt zu

- erhöhtem Konzentrationsvermögen
- gestärkter Aufmerksamkeit
- schnellerer Informationsverarbeitung
- verbessertem Gedächtnis.

Die Übungen erfordern keinerlei Vorkenntnisse und sind einfach durchzuführen. Sie erfolgen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, sind klinisch getestet und in der Praxis erprobt. Neben Bewegung und bewusster Ernährung bietet MAT in idealer Weise den 3. wichtigen Faktor für Ihr persönliches Wohl und Ihre geistige Fitness. Gesundheit fängt beim Training Ihres Kopfes und Ihres Gehirns an. Sie stärken Ihr Selbstbewusstsein und Ihre Persönlichkeit.

Diese AG bietet für Interessierte eine Möglichkeit, in dieses Gebiet hineinzu schnuppern und auch ggf. in Eigeninitiative, mit Schwung und Spaß, zu trainieren anhand geeigneter Unterlagen.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr

AG 24

Prof. Dr. Welf A. Kreiner

ehemals Fakultät für Naturwissenschaften, Universität Ulm,
Dozent am ZAWiW

Auf den Schultern von Riesen: von Newton bis Faraday – und darüber hinaus

Im Wind steckt etwas, das Segelschiffe vor sich her treibt, im Wasser etwas, das Mühlräder bewegt, im Holz etwas, das heiße Flammen bildet. Energie, Kraft, Strahlung, elektrische und magnetische Felder, Moleküle, Quanten, – heute sind diese Begriffe selbstverständlich, auf ihnen beruht unser Verständnis von Natur, Technik und Kosmos.

Aber wo und wie fing das an? Es war ein weiter Weg, bis sich die entsprechenden Vorstellungen allmählich entwickelten und die mit ihnen verbundenen Gesetzmäßigkeiten gefunden wurden; immer deutlicher zeigte es sich, dass die verwirrend vielfältigen Naturerscheinungen nur verschiedene Formen weniger Grundphänomene sind.

Wir wollen in dieser AG versuchen nachzuvollziehen, wie man sich mit den einfacheren Werkzeugen vergangener Jahrhunderte vorantastete, so dass die uns heute bekannten Entwicklungen und Entdeckungen möglich wurden.

AG 25

Dr. Frank Kressing, Ethnologe

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Ulm

Die Ko-Evolution von Sprachen, Kulturen und Abstammungsgemeinschaften – ein verhängnisvolles Konzept

Mit Rückblick auf das „Darwin-Jahr“ 2009 soll in dieser AG ein mittlerweile mehr als zweihundert Jahre altes Konzept thematisiert werden, das von einer gemeinsamen, parallel verlaufenden Entwicklung menschlicher Kulturen, Sprachen und biologischen Abstammungsgemeinschaften, früher auch „Rassen“ genannt, ausgeht.

Dieser so genannte „primordiale“ Volksbegriff sah – in einer Grenzüberschreitung von Wissenschaftsdisziplinen – Völker als statistische, vorgegebene Einheiten an und erlebte im 19. wie im 20. Jahrhundert mehrere Wellen der Renaissance (u.a. auch im Kolonialismus, nationalen Chauvinismus und Nationalsozialismus), die daraufhin untersucht werden sollen, ob man in dieser Beziehung alles behaupten darf, was – unter Verwendung von Forschungsergebnissen der Humanbiologie, Anthropologie, Ethnologie, Linguistik und Archäologie – möglich zu sein scheint.

AG 26

Prof. Dr. Wolfgang Lipp, Pfarrer i. R.

Dozent am ZAWiW

Die religiöse und theologische Bedeutung des Jakobusweges

Der Jakobusweg ist aus den vorgeschichtlichen und vorchristlichen Sternenwegen im Mittelalter entstanden und führt auf verschiedenen Straßen aus ganz Europa nach Santiago de Compostela in Nordwestspanien.

Heute wandern viele Menschen wieder auf diesem Weg. Warum wurde er im Mittelalter begangen? Was waren die Motive der Pilger? Was ist der Sinn des Pilgerns? Damals ging es um die Gewinnung und Steigerung des Lebens angesichts des Todes. Die Wallfahrt hatte religiöse und theologische Bedeutung. Wie kann das heute verstanden werden?

AG 27

Dr. Albert Lukas, Facharzt für Neurologie und Innere Medizin

Anja Schiele, kognitive Fachtherapeutin

beide Bethesda Geriatriische Klinik Ulm

Gesund und fit älter werden

Im Mittelpunkt dieser AG steht das *gesunde Altern*.

„Was kann ich tun, um diesem Ziel näher zu kommen?“ „Kann ich auch im Alter noch etwas für meine Gesundheit tun?“ „Soll ich etwa jetzt ins Fitnessstudio gehen?“ „Manchmal bin ich so vergesslich. Ist das etwa schon Alzheimer?“ „Kann ich mein Gedächtnis trainieren?“ „Wie sieht ein solches Gedächtnistraining aus?“

Diese und andere Fragen sollen Themen der AG sein. Wir beschäftigen uns sowohl mit der körperlichen als auch mit der geistigen Leistungsfähigkeit im Alter. Welche natürlichen Veränderungen gibt es während des Alterns? Welche Chancen ergeben sich aber auch mit dem Alter? Ganz praktisch soll ein Gedächtnistraining vorgestellt werden.

Achtung: Diese AG findet nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr in Bethesda Geriatrische Klinik Ulm statt! Adresse und Anfahrtsbeschreibung werden mit der Anmeldebestätigung versandt.

AG 28

Markus Marquard M.A.

wiss. Mitarbeiter des ZAWiW,

Julia Boepple

Diplomandin der Erwachsenenbildung an der Universität Augsburg

**Intergenerationelles Lernen: pädagogische Begriffsbildung
und Praxis**

Lernen gilt heute für Jung und Alt gleichermaßen als Notwendigkeit. Dennoch oder gerade deswegen hat für viele Menschen der Begriff Lernen nicht immer nur eine positive Konnotation.

Gemeinsam mit den Teilnehmer/-innen wollen wir ausgehend von deren eigenen Lernerfahrungen eine pädagogische Begriffsbildung betreiben und dabei Beiträge zum "Lernen" aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen einbeziehen. Dabei sollen gemeinsam Forschungsfragen zum intergenerationellen Lernen aufgeworfen und diskutiert werden. Die Dozenten/-innen arbeiten derzeit im Rahmen ihrer Diplomarbeit bzw. Promotion an diesem Thema und geben den Teilnehmenden so einen Einblick in ihre Forschungsvorhaben. Bei Interesse besteht die Möglichkeit über die Akademie hinaus ein pädagogisches Kolloquium für Interessierte anzubieten

AG 29

Dr. Isolde Meinhard

Hochschulpfarrerin

„**Alles ist erlaubt...**“

Entscheidungsfindung ausgehend vom ersten Brief des Apostels Paulus
an die Korinther

Freiheit von äußerlichem Verhaltenszwang und die Bindung an das Gewissen sind Kennzeichen evangelischer Urteilsfindung, die sich auf Paulus bezieht. Die Daumenregel soll der Ausgangspunkt sein für Nachfragen und Vertiefungen:

Wie redet Paulus von Freiheit und von Gewissen?

Um welche Lebensbereiche geht es in Korinth? Lassen sich die ethischen Überlegungen auf andere Lebensbereiche ausweiten?

Welche zeitgenössischen theologischen Überlegungen gibt es heute, wie wir zu Entscheidungen kommen?

AG 30

Erwin Neu, Std. a. D., Theologe und Naturwissenschaftler

Dozent am ZAWiW

Die Frage nach dem Anfang des Universums

...ist eine der spannendsten Fragen, mit denen sich Naturwissenschaftler – vor allem Physiker - auseinander setzen. Spannend sind auch die bisherigen Ergebnisse, mit denen sich die AG beschäftigt. Vor 13,7 Milliarden Jahren entstand das Universum, das nun aus 100 Milliarden Galaxien mit je 150 Milliarden Sternen bestehen soll. Vor 4 Milliarden Jahren dann die Entstehung und Entfaltung des Lebens bis hin zu bewusstem Leben. Leben - ja bewusstes Leben - aus lebloser Materie!?

Physiker, die ihre Erkenntnisse philosophisch hinterfragen, kommen zu der Überzeugung: Das, was geworden ist, muss der Potentialität – d.h. der Möglichkeit – nach von Anfang an da gewesen sein. Mit anderen Worten: Alles, was geworden ist, muss mit dem „Anfang“ zu tun haben. „Evolution ist die Ausgestaltung von immer dem Einen, das am Anfang war!“ (Hans Peter Dürr) Solche Überlegungen stellen also die Frage nach dem „Anfang“.

Die Antworten, die u.a. die Physiker Anton Zeilinger (Wien) und Hans Peter Dürr (München) geben, führen in den Bereich der „Transzendenz“. Nicht nur das: Sie zeigen auch, dass wir Menschen mit diesem „Anfang“ zu tun haben. Wer sich auf diese Gedanken einlässt, wird „Gott“ und die „Welt“ mit anderen Augen schauen.

Auf der Grundlage von leicht verständlichen Impulsvorträgen gehen wir gemeinsam diesen Fragen nach.

Achtung: Nur Montag 14 – 17 Uhr und Dienstag, 13:30 – 16:30 Uhr.

AG 31

Prof. Dr. Hoang Nguyen-Duong

ehemals Abt. Allgemeine Physiologie der Universität Ulm,
Dozent am ZAWiW

**Beeinflussen das digitale Lesen auf Bildschirme und das „surfen“
im Internet die Struktur unseres Gehirns?**

Im Gegensatz zur menschlichen Sprachfähigkeit, die während der kindlichen Entwicklung sich lediglich entfalten muss, ist das Lesen nicht genetisch vorprogrammiert. Allerdings werden aufgrund der Plastizität des Gehirns, d.h. der Fähigkeit von neokortikalen Netzwerken, sich aktivitätsabhängig neu zu organisieren, beim aktiven, intensiven Lesen die kognitiven Leistungen des Gehirns ständig erweitert. Seit der Entdeckung der Schrift musste das menschliche Gehirn sich immer wieder an neue Situationen anpassen, wie z.B. beim Übergang von der gesprochenen zur geschriebenen Sprache, beim Umgang mit stets sich wandelnden Schriftarten, sowie mit der Natur des Materials, das zur Umwandlung von Gedanken und Informationen in Schrift- bzw. Druckerzeugnissen diente. Eine entscheidende Innovation trat z.B. ein, als im 7. Jahrhundert nach Chr. irische Mönche in lateinischen Texten weiße Lücken als Trennung zwischen den Wörtern wiedereinführten. Bis dahin herrschte noch die *scriptura continua* die aus einer Abfolge von Buchstaben bestand, die ein unmittelbares Erkennen der Worte nicht gestattete.

Die Einführung von Abständen zwischen den Wörtern und von Satzzeichen, die das stille Lesen ermöglichte, revolutionierte die Lese- und Schreibgewohnheiten, etwa vergleichbar mit der Situation, mit der wir zur Zeit konfrontiert sind.

Unmerklich werden durch den Umgang mit multimedialen, auf Bildschirme (Computer, E-Bücher, Smartphones etc.) vermittelten und mit Hypertexten gespickten Datenflüsse unsere Lese- und -Schreib-Gewohnheiten und damit unser Denken modifiziert.

Viele kritische Stimmen haben sich bereits gemeldet, um auf die Gefahr einer kognitiven Verflachung der digitalisierten Gesellschaft aufmerksam zu machen. Muss man wirklich befürchten, dass mit der Zeit vielen Computer-Freaks das Vermögen, einen auf gedrucktes Papier herausgegebenen Roman zu lesen, allmählich abhanden geht? Diese sowie andere mit den neuen digitalen Technologien zusammenhängende Fragen sollten unter Heranziehung neuerer Erkenntnisse aus der Gehirnforschung in dieser AG gemeinsam diskutiert werden.

AG 32

Simon Palaoro, Historiker am Stadtarchiv Ulm

Dozent am ZAWiW

Darf man alles machen, was möglich ist? Theorien der Gerechtigkeit von Aristoteles bis Rawls und deren Anwendung in der Praxis

Die antike Tugendlehre, der kategorische Imperativ oder der „Schleier des Nichtwissens“ sind theoretische Konzepte der Gerechtigkeit, die von Philosophen erdacht worden sind. In dieser AG wollen wir die wichtigsten Theorien politischer und sozialer Gerechtigkeit kennen lernen und uns fragen: Was können wir daraus lernen? Damit greifen wir das Thema der Frühjahrsakademie auf und werden theoretisch besprochene Klassiker der Gerechtigkeit wie Aristoteles, Immanuel Kant und andere auf ihre Alltagstauglichkeit hin überprüfen. Dabei werden wir feststellen, dass Theorien der Gerechtigkeit weder staubtrocken, noch übermäßig kompliziert sind. Im Gegenteil: Jeder Einzelne kann daraus etwas für sich selbst und sein Handeln in der Gesellschaft mitnehmen.

AG 33

**Anne Radlinger, Computermedienpädagogin und
Erwachsenenbildnerin**
Dozentin am ZAWiW
Kreativ gestalten mit WORD 2007

Dieser Kurs wird mit der neuesten Version von Word (Word 2007) durchgeführt. Diese Version unterscheidet sich deutlich in der Bedienung von den vorhergehenden Versionen. Word bietet ungeahnte Möglichkeiten, ein Dokument grafisch ansprechend zu gestalten.

In dieser AG sollen nach Ihren Wünschen Karten, Visitenkarten, Einladungen und Faltblätter gestaltet werden. In dieser AG können Sie Ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Inhalt: Einfügen von Fotos und anderen Grafiken (z. B. ClipArts), Arbeiten mit Formen und Farben, Word-Art, Textfeldern, Seiten- und Spaltenformatierungen.

Achtung: Diese AG richtet sich an fortgeschrittene MS Word-Anwender/-innen, die bereits mit diesem Textverarbeitungsprogramm gearbeitet haben und über grundlegende Kenntnisse in Word und Windows verfügen.

Voraussetzung Texteingabe und einfache Korrekturen, Text markieren, formatieren, Drucken, Anlegen von Ordnern, Aufrufen, Ändern und Speichern von Dateien.

Achtung: Diese AG findet im Computerraum der Familienbildungsstätte, Sattlergasse 6, Ulm, statt. Es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung!

AG 34

Edith Randecker
Dozentin für Computerkurse und Dozentin am ZAWiW
Klick – mach mit! Internet Basiskurs

Die AG richtet sich an alle, die bereits Erfahrungen mit dem Computer gesammelt haben, den Computer starten und wieder herunterfahren, mit der Maus und der Tastatur umgehen, Programme öffnen und schließen und einen einfachen Text in den Computer eingeben können.

Wir arbeiten mit dem Internet-Explorer, zeigen wie man diesen individuell einrichtet, besuchen interessante Webseiten und speichern diese als Favoriten. Wir arbeiten auch mit E-Mails und richten mit Ihnen zusammen für Sie ein E-Mail-Konto ein.

Achtung: Es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung.

AG 35

Wolfgang Rappenecker, Betriebswirt
Fotofreunde Blaustein und Dozent am ZAWiW
Digitale Fotografie mit vielen praktischen Übungen

Sie wollen mehr über die digitale Fotografie wissen und die Bedienung Ihrer Kamera besser in den Griff bekommen?

In diesem Kurs wollen wir mit vielen Übungen unsere Kamera besser kennen lernen. Schlechte Lichtverhältnisse, Gegenlicht, Mischlicht, bewegte Objekte und andere besondere Situationen werden unter Anleitung praktisch ins Bild gesetzt. Unter anderem wird es auch Tipps zu Ausrüstung und zu geeigneter Bildbearbeitung geben.

Achtung: Bitte eine Kamera mitbringen, wenn möglich digital!

AG 36

Prof. Dr. Matthias Riepe

Sektion Gerontopsychiatrie, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II
des Universitätsklinikums Ulm

Altern, Gedächtnis und Gehirn: Der Beitrag der Neurowissenschaften zum Verständnis von Alter und Altern

Im Rahmen dieser AG geht es allgemein um die Frage des Einflusses von Alterungsprozessen auf psychische Funktionen wie Konzentration, Aufmerksamkeit und vor allem Gedächtnisbildung. Im Vordergrund stehen psychologische und neurobiologische Gedächtniskonzeptionen und ihre neurowissenschaftliche Erforschung.

Was heißt in diesem Zusammenhang "Gesundes Altern"? Was kann man tun, was muss man tun, wenn das Gehirn an die Grenzen seiner individuellen Leistungsfähigkeit kommt?

AG 37

Martin Ritzert, Dipl. Architekt und Dozent für Fotografie

Dozent am ZAWiW

Bildgestaltung in der Fotografie

Die Kameratechnik und deren Beherrschung ist Grundvoraussetzung für das Bild! Aber das „gute“ Foto ist damit noch lange nicht gemacht!

In dieser AG beschäftigen wir uns mit Bildkomposition, Bildaufbau und der Harmonie im Bild.

Was macht ein gutes Bild aus?

Nach einer Einführung mit vielen Beispielen über die Grundelemente der Bildgestaltung und Grundsätzliches zum Bildaufbau gehen wir auf Motivsuche und entwickeln Bildideen, die wir mit unseren Möglichkeiten umsetzen. Wir besprechen die Ergebnisse direkt im Anschluss.

Achtung: Bitte eine Kamera mitbringen, wenn möglich digital!

AG 38

Susanne Rothbauer, Diplom-Biologin

ZAWiW

Pflanzen, Tiere, Internet – wie passt das zusammen?**Neue Arbeitsmethoden, um die Biodiversität um uns herum
kennen zu lernen**

Passend zum Internationalen Jahr der Biodiversität 2010 möchte Ihnen diese AG die heimische Flora und Fauna näherbringen. Sie richtet sich an Menschen, die sich gerne mit naturkundlichen Beobachtungen und Beschreibungen auseinander setzen und diese gleich anwenden möchten, um die einheimischen Pflanzen und Tiere (genauer) kennen zu lernen. Im Verlauf der AG möchte ich Ihnen neue Möglichkeiten vorstellen, Gelerntes selbst interaktiv aufzubereiten und ins Internet zu stellen, um anderen wieder beim Lernen und Wiedererkennen zu helfen. Jede/r Interessierte kann einen Online-Bestimmungsschlüssel selbst erstellen, oder vorhandene Bestimmungsschlüssel können durch eigene Beschreibungen und Zeichnungen verbessert werden!

Wir werden hauptsächlich mit Bestimmungsschlüsseln, die weitgehend in Papierform vorhanden sind, arbeiten. Der Transfer des erlernten Wissens in ein modernes Medium wird geübt. Beispiele für Beobachtungsgegenstände könnten die Gräser, Keimlinge oder auch Insekten auf den Wiesen und Feldern rund um die Universität Ulm sein.

AG 39

Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhardt Rüdell

ehemals Leiter der Abteilung Allgemeine Physiologie der Universität
Ulm und langjähriger Vorstandssprecher des ZAWiW,
Dozent am ZAWiW

Eiszeiten – Warmperioden

Vor rund 40 Jahren sahen sich renommierte Klimaforscher genötigt, die Menschheit vor dem Eintreten in eine neue Eiszeit zu warnen; heute fürchten weite Teile unserer Gesellschaft, dass wir auf eine menschenbedingte Wärmeperiode zusteuern. Wirklich vertrauenswürdige langfristige Klimavorhersagen kann man allerdings auch heute noch nicht machen. Freilich hat man vor 200 Jahren noch gar nicht geahnt – und deshalb auch nicht befürchtet – dass sich das Klima langfristig ändern könnte: der Begriff „Eiszeit“ war noch nicht einmal erfunden! Heute kennen wir aufgrund intensiver Forschung im letzten Jahrhundert wenigstens die Geschichte der Klimaänderungen recht genau, insbesondere die Temperaturschwankungen während der Eiszeiten das Erdzeitalters Quartär, das vor ca. 2,6 Millionen Jahren begann, in dem sich die Menschwerdung abspielte und in dessen vorläufig letzter Warmperiode („Interglazial“) wir leben. Tektonische Bewegungen der Kontinente und dadurch bedingte veränderte Meeresströmungen, zyklische Veränderungen der Erdachse und Erdbahn, und auch schwankende Sonneneinstrahlungsparameter bewirken lokale und globale Wechsel von Kalt- und Warmzeiten, deren Ablauf wir aufgrund der Analyse von Bohrkernen aus Gletschereis und von verschiedenen Meeresböden gut kennen. Die AG soll sich mit den naturwissenschaftlich erforschten Verläufen und Ursachen der Klimaänderungen befassen.

Literaturtip: Müller-Beck, Hansjürgen: *Die Eiszeit. Naturgeschichte und Menschheitsgeschichte.* C.H. Beck Verlag, München, 2002. ISBN 3-406-508634. Ein kleines Taschenbuch von einem deutschen Archäologen verfasst. Sehr dicht, sehr kompetent, preiswert.

AG 40

Brigitte Scheinhammer-Schmid, Psychoanalytikerin

Dozentin am ZAWiW

Die Figur des Tricksters in Mythen, Film und literarischen Texten

Er ist mal gut, mal böse und gleichzeitig bei allen Menschen beliebt. Er täuscht andere, trickst und wandelt sich, wird aber auch selbst betrogen. Moralische und soziale Normen akzeptiert er nicht, ist aber schöpferisch und kreativ. Diese Figur des "göttlichen Schelms" gibt es in vielen Kulturen und Zeiten. In der Kulturwissenschaft und in der Analytischen Psychologie wird er als "universelle Gestalt" und Archetypus erkannt; man nennt ihn auch einfach "Trickster." In Märchen und Mythen, Geschichten alter Stammesgesellschaften taucht er auf, aber auch in der griechischen Mythologie, etwa in der Gestalt des Götterboten Hermes. Literarisch verkörpern ihn beispielsweise Reinecke Fuchs oder die Schelmen des Picaresromans, aber auch Figuren wie der Hochstapler Felix Krull. Er wandelt seine Züge von spielerisch oder listig bis grausam. Bis heute wird dieser schöpferische Antiheld verehrt, wohl auch weil in jedem von uns ein Stück von ihm steckt.

Im Rahmen dieser AG wollen wir uns von verschiedenen Aspekten her dieser faszinierenden Gestalt nähern.

Empfohlene Literatur: Thomas Mann: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull, verschiedene Ausgaben, ab ca. € 9,90.

AG 41

Oliver Schmid, Diplom-Biologe

Planetarium Laupheim und Dozent am ZAWiW

Was Sie schon immer über das Universum wissen wollten

Diese AG vermittelt auf unterhaltsame Weise die Grundlagen der Astronomie und zeigt in vielen aktuellen Bildern die Wunder des Kosmos. Nicht mathematische Formeln, sondern ein unterhaltsamer Einstieg steht im Fordergrund. Daneben wird auch ein Überblick über die Geschichte der Raumfahrt gegeben. Auch hier stellt sich die Leitfrage der diesjährigen Frühjahrsakademie: "Darf (bzw. soll) man alles machen, was möglich ist?"

Auf jeden Fall dürfen (und sollen) die Teilnehmenden alles fragen, was möglich (und auch was scheinbar "unmöglich") ist.

Achtung: Ergänzt wird die Veranstaltung durch einen Planetariumsbesuch am Donnerstag im Anschluss an die AG (Treffpunkt & Einteilung der Fahrgemeinschaften: Do, 16:00 Uhr vor dem AG-Raum). Die Zusatzkosten für den Eintritt betragen voraussichtlich € 3,50 pro Person. Dieser Planetariumsbesuch ist für alle Interessierten offen, Anmeldung beim Dozenten.

AG 42

Dr. Pia Daniela Schmücker

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm
Eisenbahn(un)glück

Kaum eine technische Erfindung scheint so eng mit der Moderne verknüpft wie die Eisenbahn, die seit ihrer Erfindung im 19. Jahrhundert Menschen die Möglichkeit bietet, neue Räume zu erfahren und somit die Träume von der Verschiebung der Grenzen des Machbaren zu realisieren. Dabei steht das Thema aber in der Spanne von Eisenbahnnostalgie und Eisenbahnkatastrophen.

Beschäftigen wird uns die Vielfalt von Erlebnissen während des Zugfahrens: Abfahren – Abschiednehmen – Trennungen - Reisebekanntschaften – Belästigungen - Unglücksfälle – Landschaftseindrücke – Ankunft Wir alle haben unsere Erfahrungen damit gemacht und auch die Literatur interessiert diese existentielle Situation. Entsprechend reichhaltig ist das Spektrum der Eisenbahngeschichten: exemplarisch interpretieren wir u.a. gemeinsam Hans Castorps Eisenbahnfahrt zu Beginn des Romans „Der Zauberberg“ (Thomas Mann), Friedrich Dürrenmatts Erzählung „Der Tunnel“ (1952) sowie Gerhard Hauptmanns „Bahnwärter Thiel“. Auch Aspekte wie Sigmund Freuds Eisenbahnneurose und die Selbsttötung auf dem Gleis als häufige Form des Suizids werden wir diskutieren. Darüber hinaus wenden wir uns dem Bahnhof als besonderem Ort zu. Im 19. Jahrhundert avancierte er zum bedeutenden architektonischen Bautypus, in dem sich Zeitgeist konzentriert. Als Bauwerk ist er Symbol und Verdichtungsraum von Modernität und Urbanität: Architektur, Film, Malerei, Musik und Literatur verherrlichen ihn als 'Kathedrale der Moderne', als ‚Basilika der Mobilität‘ oder verdammen ihn als 'Stätte der Hässlichkeit'.

Als in sich geschlossener Kosmos bietet der Bahnhof eine eigene Lebenswelt, in der man namenlos ein- und abtauchen, anonym verschwinden kann, die aber auch 'Nischen von Heimat' schafft - nicht nur für Randgruppen und Obdachlose.... Als Endstation oder Grenzübergang macht er Geschichte und schreibt Geschichten.

Es ist sehr erwünscht, dass die Teilnehmenden eigene Beispiele zu dem Motiv Zugfahren/Bahnhof mitbringen. Ein Skript mit Textauschnitten geht den Teilnehmenden vorab zu.

Empfohlene Literatur zum Thema:

Renate Nagel (Hrsg.): Abfahrt auf Gleis elf. Die schönsten Eisenbahngeschichten. dtv 1980

Stolzenberger, Günter: Eisenbahn Geschichten. dtv 2003

Leis, Mario: Bahnhöfe. Geschichten von Ankunft und Abschied. Frankfurt: Insel 2004

Künzli, Lis: Bahnhöfe: Ein literarischer Reisebegleiter. Frankfurt: Eichborn 2007

AG 43

**Ralph Schneider, Diplom-Pädagoge, Birgit Böttger, Buchhändlerin,
beide ZAWiW**

Entdeckungsreise ins Internet am Thema Klimawandel

Die Mediennutzung in der Bundesrepublik hat sich in den vergangenen Jahren deutlich gewandelt. Die Nutzung des Internets zur Information und Kommunikation nimmt immer weiter zu, das Worldwide Web bestimmt zunehmend den Alltag. Oft heißt es "weitere Informationen im Netz unter www...". Gleichwohl gibt es noch viele Ältere, die selten oder gar nicht vom Internet Gebrauch machen.

Mit dieser AG sollen nun gemeinsam erste Schritte im Internet gegangen werden. Wie kann nach einem Thema im WWW gesucht werden? Wo gibt es brauchbare Informationen? Wie hilft mir das Internet im Alltag? Wie kann ich mich mit anderen zu einem Thema austauschen?

Den roten Faden durch die AG wird dabei ein Thema bilden, das auch einem großen Wandel unterliegt: das Klima. Dem Klimawandel soll mithilfe von Internetrecherchen auf den Grund gegangen und dabei auch Schritte möglichen Klimaschutzes erarbeitet werden.

Achtung: Es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung.

AG 44

Prof. Dr. Wolfgang Schwaigert, Pfarrer i.R.

Dozent am ZAWiW

Müssen wir uns vor dem Islam fürchten?

Eine Einführung in die Grundlinien muslimischen Denkens

Das Ergebnis der Volksabstimmung in der Schweiz zum Minarettbau hat nicht nur die islamische Welt erschüttert, auch unsere Bundesregierung war zutiefst betroffen. Doch ist zu fragen, ob eine Volksbefragung in Deutschland ein anderes Ergebnis gebracht hätte. Wir nehmen einander viel zu wenig wahr. Das gilt für Muslime wie auch für unsere immer noch als christlich zu bezeichnende Gesellschaft.

In der AG soll erarbeitet werden, warum auch bei uns große Ängste vor der Religion "Islam" vorhanden sind. Ferner werden die Grundlinien muslimischen Glaubens dargestellt. Der Koran steht dabei im Mittelpunkt. Was sagt er über die Aufgabe eines Muslims in der Welt aus? Was über die Christen? Ist ein Märtyrertod der Wille Gottes?

Der weltweite Islam wie die islamischen Gruppierungen und Verbände bei uns werden in der AG vorgestellt. Dabei soll Zeit genug zur Verfügung sein für Ihre eigenen Fragen. Vielleicht können wir am Ende der drei Nachmittage die obige Frage mit "Nein" beantworten und begründen, warum wir die Muslime **nicht** fürchten müssen.

AG 45

Carmen Walter, Diplom-Biologin

Botanischer Garten der Universität Ulm

Einführung in die Aromatherapie - Gesundheitsprävention mit ätherischen Ölen

Seit Tausenden von Jahren gibt es das Wissen um die Heilkraft und Wirkung von ätherischen Ölen und anderen pflanzlichen Stoffen. Heute ist die Aromatherapie wieder im Vormarsch, für die tägliche Gesundheitsvorsorge, im Wellnessbereich, begleitend in der Medizin und in vielen anderen Bereichen.

Die AG beschäftigt sich mit den Grundlagen der Aromatherapie und den Möglichkeiten der eigenen Gesunderhaltung mit ätherischen Ölen und Kräutern.

Ziel ist es, einfache Hilfsmittel aus der Aromatherapie kennen zu lernen und Ansätze für bestimmte Lebenssituationen zu erarbeiten, z.B. zur Konzentrations- oder Schlafförderung, gegen schlechte Laune und Ähnliches – schnuppern Sie mal rein.

AG 46

Dr. Ilse Winter

Paritätischer Kreisverband Ulm/Alb-Donau und Dozentin am ZAWiW
Gesundheitswohl – Gesundheitswahn?

Gesundheit gilt gemeinhin als das höchste Gut und hat sich in unserer Gesellschaft als zentrale Glückserwartung, Norm und Verhaltensaufforderung etabliert. Sind wir mittlerweile von einem allgegenwärtigen Gesundheits- und Jugendwahn geleitet? Müssen wir gesund sein um jeden Preis? Wo verlaufen die Nahtstellen zwischen Gesundheitswohl und Gesundheitswahn? So stellt sich auch die Frage, welchen Platz gesundheitliche Einschränkungen oder Behinderungen in Gesellschaft, Alltag und persönlichen Lebenskonzepten finden. Gerade mit dem Älterwerden gilt es, Lebensqualität und Lebensfreude bei „bedingter Gesundheit“ wahrzunehmen und zu erhalten.

Die Teilnehmenden erarbeiten verschiedene Dimensionen des Gesundheitsseins. Sie richten den Blick darauf, wie Gesundsein im Alter in einem weiteren Kontext eines erfüllten Lebens souverän und selbstbestimmt gelebt werden kann.

FÖRDERKREIS

des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung
(ZAWiW) der Universität Ulm

Der Förderkreis unterstützt das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung ideell und finanziell. Er fördert vor allem Projekte und ist zugleich Forum für den Gedankenaustausch zwischen der an der wissenschaftlichen Weiterbildung interessierten Bürgerschaft der Region und der Universität Ulm.

Bitte hier abtrennen und an die UUG einsenden

**Beitrittserklärung**

- Ich/Wir werde/n über die Universitätsgesellschaft e. V. Mitglied im **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)**
- Ich/Wir bin/sind schon Mitglied der Ulmer Universität zusätzlich dem **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)** bei.

Name/Firma _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Geburtsdatum _____

e-mail _____

Mein/Unser jährlicher Förderbeitrag beträgt

€ _____ (mindestens € 40,- für Privatpersonen
mindestens € 160,- für Institutionen)

Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag ab bei:
BLZ, Bank _____

Konto-Nr. _____

Datum, Unterschrift _____

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Dr. Götz Hartung, Vorsitzender
Im Wiblinger Hart 104
89079 Ulm
Telefon: 0731-1753590
Fax: 0731-1753589
E-Mail: rghartung@t-online.de

Elke Lehnert, stv. Vorsitzende
W.-Wörle-Str.9
89264 Weißenhorn
Telefon: 07309-919092
Fax: 07309-919095
E-Mail: elke-lehnert@web.de

Lt. Finanzamt werden Beiträge bis € 100,00 steuerlich mit dem Einzahlungsbeleg bzw. Kontoauszug anerkannt. Als Zweckbestimmung muss „Förderkreis ZAWiW/UUG“ angegeben werden, da nur die UUG als gemeinnütziger Verein anerkannt ist. Steuerliche Bescheinigungen für Beiträge und Spenden über € 100,00 werden auf Wunsch von der Geschäftsstelle der UUG (Postfach 2460 in 89014 Ulm) ausgestellt.

Förderkreis



c/o Ulmer Universitätsgesellschaft e.V.
Postfach 2460
89014 Ulm

Mittwochsangebote

 **Mittwoch, 24. März 2010, 14.00 Uhr**

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Treffpunkt für alle Angebote (**außer: Mi 1, Mi 3, Mi 4, Mi 6, Mi 7, Mi 9, Mi 11, Mi 14, Mi 16, Mi 17, Mi 20, Mi 21, Mi 22, Mi 23, Mi 26, Mi 27, Mi 28, Mi 30**) ist der **Infostand der „Frühjahrsakademie 2010“** im Festpunkt N24 um **13.40 Uhr**. Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen. Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die an einem der anderen Angebote (siehe oben in der Klammer) teilnehmen, finden sich bitte direkt an den jeweils in der betreffenden Ausschreibung angegebenen Orten ein.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) mindestens fünf Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

Bei Anruf: Vertrag

Von den unwiderstehlichen Tricks der Gewinn(spiel)mafia
**Karin Thomas-Martin, Beraterin Telekommunikation, Freizeit,
Haushalt, Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V.**

Täglich locken über Zeitungen, Fernsehen, Internet verschiedenste Gewinnversprechen. Am lästigsten sind ungebetene Anrufer, die rund um die Uhr das Telefon klingeln lassen. Wie man sich dagegen wehren kann, erläutert dieses Mittwochsangebot.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Verbraucherberatung, Frauengraben 2, 89073 Ulm (hinter dem Justizgebäude). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, Haltestelle „Theater“.

Mi 2

**Die Bibliotheks-Zentrale des Kommunikations- und Informations-
zentrum (kiz) der Universität Ulm
Rolf Henß, Pius Hieber, Sabine Kape-Sittler, alle kiz**

Beim Rundgang durch den 2001 fertig gestellten Neubau werden die architektonischen Grundprinzipien, die der Architekt Otto Steidle verfolgte, vorgestellt. Sie lernen drei der fünf Abteilungen des kiz kennen: die Abt. Informationsversorgung unter Aspekten der Benutzung, die Abt. Informationsmedien als "Blick hinter die Kulissen" und das Service-Spektrum der Abt. Medien.

Mi 3

**Besichtigung des Heizkraftwerks Einsteinstraße mit Schwerpunkt
Biomasse-Heizkraftwerk
Carmen Tausch, FUG**

Die Fernwärme Ulm GmbH (FUG) hat an ihrem Standort Einsteinstraße ein Biomasse-Heizkraftwerk gebaut. Die FUG setzt damit ihre Investitionsprogramme zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in Ulm konsequent fort.

Holz ist CO₂-neutral, d.h., es gibt bei der Verbrennung nur diejenige Menge CO₂ wieder an die Atmosphäre ab, die ihr in den Jahren zuvor beim Wachstum entnommen wurde. Dies bedeutet eine Einsparung von ca. 110.000 t CO₂/Jahr bei einem geplanten Einsatz von ca. 140.000 t Holz/Jahr. Dadurch wird der Verbrauch von Steinkohle um ca. 37.000 t/Jahr verringert.

Bei diesem Mittwochsangebot können Sie das neue Biomasse-Heizkraftwerk besichtigen und ihre Fragen dazu, aber auch zur Fernwärme in Ulm allgemein, stellen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr neue Pforte der FUG Ulm, Magirusstraße 21. Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die Linie 1 Richtung Söflingen, aussteigen Haltestelle „Westplatz“, der Einsteinstraße stadtauswärts folgen bis zur alten Pforte.

Mi 4

Der Donau-Lehrpfad des BUND Petra Wolf, Mitglied des BUND

„Lebendige Donau“ ist das Motto der 20 Informationstafeln, die seit Oktober 2004 das Ulmer Donau-Ufer zieren. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat die Inhalte in monatelanger Detailarbeit zusammengetragen. Die Tafeln informieren zum Beispiel über Schwäne (warum stehen die immer hinter der Insel?), über Bäume (warum werfen Erlen ihr Laub grün ab?), über Fledermäuse (warum rufen die eigentlich nicht im hörbaren Bereich?) und über Hochwasser (warum ist das Fischerviertel nicht jedes Frühjahr überflutet?).

Diese und weitere Fragen werden bei dieser Führung durch ein ehrenamtliches BUND-Mitglied auf anschauliche Weise beantwortet und die Entstehungsgeschichte des Lehrpfads erzählt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr am Schiffsanleger unterhalb des Metzgerturms. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.

Mi 5

Energieversorgungskonzepte des 21. Jahrhunderts

**Dr. Ludwig Jörissen, Dipl. Ing, Peter Pioch, beide Zentrum für
Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW)**

Der weltweit steigende Energiekonsum führt zu einer schnelleren Ausbeutung der fossilen Energiereserven sowie einer höheren Belastung der Atmosphäre mit CO₂. Im Zuge dieser Entwicklung kommt neben der effizienten Nutzung fossiler Energieträger den erneuerbaren Energien eine zunehmende Bedeutung zu. Man rechnet mit einem Anteil von ca. 1/3 bis zum Jahr 2050.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots werden der Einsatz erneuerbarer Energien für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sowie die Rolle effizienter Speicher- und Wandlertechnologien diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Einsatz von Brennstoffzellen im Straßenverkehr und in der Kraft-Wärme-Kopplung gelegt.

Mi 6

**Ausstellung Erlebniswelt Grundwasser im Wasserwerk Langenau
– Einladung zu einer Reise in unsichtbare Tiefen**

Dr. Beatrix Wandelt-Roth, Dipl.-Geologin, Wasserwerk Langenau

Grundwasser ist unser kostbarster Schatz im Untergrund, trägt es doch zu rund zwei Dritteln zu unserer Trinkwasserversorgung bei. Obwohl wir es täglich zum Trinken, Kochen und Waschen brauchen, ist vielen der Lauf des Wassers im Untergrund kaum bekannt. In einer spannenden Mischung aus Information, Technikmodellen und interaktiven Präsentationen werden im Rahmen einer Fachführung durch diese deutschlandweit einzigartige Ausstellung die folgenden Themen behandelt:

- Die Bedeutung des Wassers für das Leben
- Geschichte der öffentlichen Wasserversorgung in Württemberg
- Das Wasser im Untergrund der Schwäbischen Alb und des Donautals
- Grundwassererschließung und –förderung
- Qualität des Trinkwassers
- Grundwassergefährdung und Grundwasserschutz.

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer des Betriebsgebäudes des Wasserwerks Langenau. Bitte melden Sie sich an der Sprechanlage am Tor und benutzen Sie den Besucherparkplatz.

Achtung: Das Wasserwerk ist nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Eine Anfahrtsbeschreibung wird den Teilnehmenden zusammen mit der Bestätigung zugesandt.

Mi 7

**Führung durch die ständige Sammlung Ernst Geitlinger
Stefanie Schottka, Kunsthistorikerin, Edwin Scharff Museum**

"Ich möchte ein Bild malen, auf dem nur noch ein kleiner Punkt ist. Sollte mir das je gelingen, dann würde ich wieder von vorne anfangen." Ernst Geitlinger, von dem dieses eindrucksvolle Zitat stammt, zählt zu den Künstlern der Nachkriegszeit, die durch Reduktionen auf einfache Formen und Farbflächen neue Bildsysteme entstehen ließen. Die Stadt Neu-Ulm bewahrt den Nachlass Ernst Geitlingers auf, der aus 100 Gemälden, 300 Gouachen und 100 Druckgrafiken besteht.

Ernst Geitlinger (1895-1972) hat lange Jahre in New York gelebt und gearbeitet. Seine Kunst galt in der Nazi-Zeit als "entartet". In den 1950er und 60er Jahren war er Professor für Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste München. Er starb 1972 in Seeshaupt am Starnberger See.

Der Künstler Geitlinger ist einer der Vorreiter der Konkreten Malerei in Deutschland. Wie er sich von der figürlichen und gegenständlichen Malerei allmählich entfernt, schrittweise abstrakter wird und zu einer nicht gegenständlichen Kunst findet, zeigt die Ausstellung von rund 50 seiner Werke im Edwin Scharff Museum. Beim Gang durch die Ausstellung kann der Besucher/die Besucherin dem Künstler quasi über die Schulter blicken und wahrnehmen, wie er sich immer mehr vom Abbild entfernt, um schließlich einer reinen Farb-Form-Beziehung Platz zu machen.

**Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer der Museen am Petrusplatz, Neu-Ulm.
Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle "Petrusplatz".**

Mi 8

**Das Ulmer Modell der Ethik-Seminare
Prof. Dr. Frieder Keller und Mitarbeiter/-innen des
Arbeitskreises Ethik in der Medizin**

Nahezu jede medizinische Entscheidung hat eine ethische Tragweite. Dies soll am Beispiel eines Falles aus der Nephrologie (Nierenheilkunde) aufgezeigt werden.

Die subjektiven medizinethischen Tugenden und „Commitments“ sowie die Prinzipien des neuen medizinethischen Codex werden erläutert: „Primat des Patientenwohls“, „Selbstbestimmung“ und „Soziale Gerechtigkeit“. Darüber hinaus wollen wir versuchen, unser Konzept des fallbasierten Diskurses zur medizinethischen Entscheidungsfindung mit den Teilnehmer/-innen interaktiv anzuwenden.

Mi 9

Informationen über den Fairen Handel.

Führung durch den Ulmer Weltladen.

Solveig Bergmann, Ulmer Weltladen, Geschäftsführerin

Ein Spaziergang durch die ganze Welt, und das an einem Nachmittag. Dieses Mittwochsangebot bietet Ihnen eine Fülle an Informationen über den Fairen Handel mit Ländern des Südens anhand von Produktinformationen, Kaffeeausschank und einem kurzen Film über die Arbeit des Weltladens.

Das HOPE-Projekt in Dehra Dun in Nordindien wird näher vorgestellt. Dabei handelt es sich um ein Schulprojekt in einem Slum, das seit der Gründung vor 10 Jahren vom Ulmer Weltladen durch Spenden mit finanziert wird.

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Ulmer Weltladen, Sterngasse 14. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".

Mi 10

Hans Scholl – ein junger Ulmer reift zum Widerstand gegen Hitler
Prof. Dr. Hans-Joachim Seidel, ehemals Leiter des Instituts für
Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin

Jeder hat schon etwas von der „Weißen Rose“ gehört, die Gruppe einiger Studenten und anderer in München, die u.a. Flugblätter gegen die Nazi-Diktatur verfassten. Hans und Sophie Scholl verteilten sie im Innenhof der Münchner Universität, wurden dabei ertappt, verhaftet und hingerichtet. - Befasst man sich etwas näher mit der Familie Scholl, die 1932 von Forchtenberg über Ludwigsburg nach Ulm gekommen war, stellt man zunächst fest, dass alle 5 Kinder (Hans ist 1918 geboren, Inge 1921) im Jungvolk, BDM bzw. der Hitlerjugend gewesen sind, z.T. mit Begeisterung und Führungspositionen in der lokalen Organisation einnehmend.

Der Weg von dort in die Opposition soll an der Person Hans Scholl nachgezeichnet werden. Dabei spielt die „Bündische Jugend“, und hierin vor allem die d.j.1.11 eine wesentliche Rolle. Diese d.j.1.11 war eine in Stuttgart 1929 von Eberhard Köbel (genannt tusk) gegründete Abspaltung von der Deutschen Freischar.

Hans Scholl hat nach 1935 „seine“ Jugendgruppe, die innerhalb der HJ geheim gehaltenen „Trabanten“, der da schon illegalen d.j.1.11 zugeordnet. Auch sein enger Freund während der Militärzeit in Bad Cannstatt, Hans Peter Nägele, gehörte der d.j.1.11 an. - Der Referent geht aus von einer Notiz seines Vaters von 1941, in der dieser beschreibt, warum er damals in Ulm keinen Kontakt mit der Familie Scholl aufnimmt.

Mi 11

Auf den Spuren von Herta Müller - Kindheit im Banat,
Leben in der Diktatur, literarisches Werk

eine Themenführung im Donauschwäbischen Zentralmuseum (DZM)

Ulrike Schulz, Literaturdozentin an der Frauenakademie Ulm

Als das Nobelpreiskomitee die Preisträgerin für Literatur 2009 bekannt gab, fragten sich nicht nur Journalisten in aller Welt, wer diese aus Rumänien stammende Berliner Autorin Herta Müller sei.

Die Medien haben ausführlich berichtet und dabei manchmal oberflächliche Informationen zusammen getragen. Kennen wir nun Herta Müller? Das DZM bietet eine literarische Themenführung an.

Herta Müller gilt als „Chronistin des Alltagslebens in der Diktatur“, die ihre Kindheit in Rumänien als eine Schule der Angst durchlebt hat und darüber ungewöhnlich ausdrucksstark und bilderreich in ihren Büchern schreibt. In der Führung wird neben der Biografie von Herta Müller vor allem ihre Sichtweise auf ihre Herkunft aus Nitzkydorf im Banat und das Leben im Ceaușescu-Rumänien thematisiert. Zur Debatte steht ihre lebensbegleitende Heimatlosigkeit. „Meine Landsleute haben mich ausgeschlossen, schon exkommuniziert nach dem Buch ‚Niederungen‘ in den frühen 80er Jahren, und dann kam das Gezerre mit dem Geheimdienst und der Diktatur“ (Süddeutsche Zeitung).

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Donaueschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstr. 1, 89077 Ulm, Eingangsbereich. Erreichbar mit Bus Linie 3, Haltestelle „Ehinger Tor“.

Mi 12

Im Alter fit werden und fit bleiben – ganzheitlich

Reinhold Sommer, LimA-Kursleiter

Katholisches Bildungswerk Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e.V.

Das Alter kann für Menschen im Ruhestand zum Problem werden. Das Gedächtnis und die Motorik müssen in Schwung gehalten werden, soll man das Alter genießen können. Das Programm "LimA" soll helfen, bis ins hohe Alter hinein aktiv zu bleiben. In diesem Mittwochsangebot wird das Programm ausführlich vorgestellt. Es gibt Anregungen in den vier Lebensbereichen Gedächtnis, Bewegung, Alltagsfähigkeiten und Lebenssinn, basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen, die belegen, dass das kombinierte und systematische Training nachhaltige Effekte für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität im Alter hat (SIMA-Studie, Universität Nürnberg-Erlangen, Prof. W.D. Oswald). Der Nachmittag besteht aus einem Informationsteil, der ergänzt wird durch praktische Übungen. Natürlich werden auch Ihre Fragen zu LimA beantwortet.

Mi 13

Die Kelten entlang der Donau
Dr. Rainer Hasenkamp, Sprecher,
Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhardt Rüdell, Leiter des Arbeitskreises
Forschendes Lernen am „ZAWiW“ „Vor- und Frühgeschichte“

Zwei Jahre lang hat sich unser Arbeitskreis mit verschiedenen Themen der Vor- und Frühgeschichte der näheren und weiteren Umgebung von Ulm befasst. Dabei haben sich die Kelten immer wieder als Gegenstand unseres besonderen Interesses herausgestellt, so dass es ganz natürlich war, dass wir nun einmütig „Die Kelten entlang der Donau“ zum wissenschaftlichen Projekt gewählt haben, welches wir zukünftig eingehend bearbeiten wollen. Damit reiht sich unsere Arbeit in das größere Interessensfeld „Donau“ ein, das derzeit mehrere ZAWiW-Arbeitskreise beschäftigt. Erfreulicherweise konnten wir die Archäologin Sabine Hagmann, M.A., die langjährige Leiterin des Heuneburg-Museums, für die wissenschaftliche Betreuung gewinnen.

Bei diesem Mittwochsangebot möchten wir unser Projekt einem weiteren Kreis des ZAWiW vorstellen, wobei wir hoffen, weitere Teilnehmende für die Mitarbeit an diesem interessanten Thema gewinnen zu können.

Mi 14

Besichtigung des Klärwerks Steinhäule
Dipl.-Ing. (FH) Georg Hiller

Das Klärwerk Steinhäule behandelt auf einer Fläche von mehr als 20 Hektar das Abwasser von rund 220.000 Einwohnern. Dabei fließen täglich etwa 100 Millionen Liter Wasser durch die vielen Becken und Filter. Rund 50 Mitarbeiter/-innen sorgen in einer hochmodernen Anlage dafür, dass dabei alles reibungslos verläuft.

Bei einem Rundgang durch die Anlage und einer kleinen Diashow erfahren die Besucher nicht nur alles Wissenswerte zum Abwasser von Ulm, Neu-Ulm und der Region, sondern werden auch mit den einzelnen Reinigungsstufen (mechanisch und biologisch) vertraut gemacht. Der Rundgang umfasst auch die Besichtigung der modernen Betriebszentrale und der Klärschlammverbrennungsanlage.

Achtung: Das Klärwerk Steinhäule ist nur sehr schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, PKW erforderlich!

Treffpunkt: 14:00 Uhr am Eingangstor, dort auch Abstellmöglichkeiten für PKWs. Eine Anfahrtsskizze wird mit der Teilnahmebestätigung zugesandt.

Mi 15

Naturwissenschaften mit Kindern neu entdecken.

Kinder- und Küchenphysik

Elisabeth Frank, Studiendirektorin und Dr. Fritz-Günther Frank, Studiendirektor, Science Projekte für Kiddies ,Teenies, Oldies, Angela Spittel-Sommer, Dipl.-Informatikerin, ZAWiW

Sie interessieren sich für Naturwissenschaft und Technik? Sie würden gerne zusammen mit Ihren Enkeln witzige und spannende Experimente durchführen? Sie wollten eigentlich schon immer wissen, warum ein Ei in der Mikrowelle explodiert und warum Blaukraut auch Rotkohl heißt?

Elisabeth und Dr. Fritz-Günther Frank werden Sie zusammen mit Angela Spittel-Sommer, beim ZAWiW zuständig für die „Ulmer 3-Generationen-Universität“(u3gu) und Senior Consultants der u3gu beim Experimentieren begleiten.

Erwartet werden Neugierde und Freude am eigenen Tun. Physikalische Vorkenntnisse oder Kochkenntnisse sind nicht erforderlich. Vergessen Sie eventuelle negativen Erfahrungen aus Ihrem Physikunterricht und lassen Sie sich auf ein „Lernen mit allen Sinnen“ ein.

Mi 16

Führung: kunsthalle weishaupt

Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin, Vergl. Religionswiss., Dozentin am ZAWiW

*„Austeilen materieller Güter ist verteilen – dividieren.
Austeilen geistiger Güter ist ausbreiten – multiplizieren.“
Josef Albers, 1938*

Im ersten Stock der kunsthalle weishaupt wird eine Ausstellung zum Thema ‘Konkrete Kunst’ gezeigt. Dies ist eine Kunstrichtung, die auf mathematisch-geometrischen Grundlagen beruht.

Sie ist im eigentlichen Sinne nicht „abstrakt“, da sie nichts in der materiellen Realität Vorhandenes abstrahiert, sondern im Gegenteil Geistiges materialisiert, keinerlei symbolische Bedeutung besitzt und mehr oder weniger rein durch geometrische Konstruktion erzeugt ist.

Roter Faden durch die Ausstellung ist das Quadrat, angefangen von den „Homage to the Square“-Bildern von Josef Albers ab 1959. Es folgen weiter Arbeiten der Zürcher Schule der Konkreten – Max Bill, Richard Paul Lohse, Karl Gerstner, Camille Graeser, Verena Loewensberg u.a.

Im zweiten Stock der Kunsthalle Weishaupt wird eine Einzelausstellung mit 15 zeitgenössischen Arbeiten des Düsseldorfer Künstlers Imi Knoebel gezeigt. Er gehört zu den bedeutendsten Schülern von Joseph Beuys. In seinen farbigen Wandobjekten erkundet Knoebel Beziehungen zwischen Raum, Form und Farbe, verspannt weiße oder primärfarbige Streifen und rechteckige räumlich miteinander, gestaltet sie als Bild, als Relief und Installation gleichermaßen.

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer der Kunsthalle Weishaupt. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.

Mi 17

Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg Dr. Nicola Wenge, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg

Viele Ulmer, alt wie jung, wissen noch immer nicht, dass es in Ulm einmal ein Konzentrationslager gegeben hat. Dabei ist dieses KZ, in dem nahezu tausend Menschen eingekerkert waren, ein ganz wesentlicher regionaler Baustein zur Beantwortung der immer aktuellen Frage: „Wie konnte es zur Etablierung des NS-Staates kommen?“ Diese Frage ist heute nicht nur im Dialog der Generationen von Bedeutung, sondern auch bezüglich der Gestaltung unserer aller Zukunft, der totalitären Anfechtungen nicht erspart bleiben werden.

Dr. Nicola Wenge, die neue Leiterin der Ulmer Gedenkstätte, wird durch das Bauwerk und über das Gelände führen, die historischen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen des Ulmer KZ erläutern und auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Fort Oberer Kuhberg. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle „Schulzentrum“ (10 Minuten zu Fuß), oder Haltestelle „Oberer Kuhberg“ (3 Minuten zu Fuß)

Mi 18

**Max Planck - seine Wissenschaft, sein Leben
Dr. Walter Hürster, Diplom-Physiker, Ulm**

Der Geburtstag von Max Planck (1858-1947) hat sich 2008 zum 150ten Male geöhrt. Aus Anlass dieses Jubiläums und zu Ehren des großen Physikers, der mit der Entdeckung des nach ihm benannten Wirkungsquantums den Anstoß zur Entwicklung der Quantentheorie gab, hat die Europäische Weltraumorganisation ESA ein neues Weltraumobservatorium nach ihm benannt, welches vornehmlich der weiteren und präziseren Erforschung der kosmischen Mikrowellen-Hintergrundstrahlung dienen soll. Der Satelliten-Start erfolgte (mit einiger Verzögerung) am 14. Mai 2009, und inzwischen liegen auch schon erste Testbilder vor.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird neben einem Abriss des an Dramatik nicht gerade armen Lebens von Max Planck (zwei Weltkriege, private Tragödien) eine allgemeinverständliche Darstellung des Planck'schen Strahlungsgesetzes, der Einstein'schen Lichtquantenhypothese und der Heisenberg'schen Unschärferelation geboten, um damit die weitreichende Bedeutung seiner Entdeckung zu würdigen und auch dem Nicht-Fachmann einen Eindruck hiervon zu vermitteln. Der Vortrag schließt mit einem Ausblick auf die Bedeutung von Planck für die moderne kosmologische Forschung und führt damit hin zu den Aufgaben des neuen Weltraumobservatoriums, das seinen Namen trägt.

Mi 19

Mein Wille geschehe ! ?**Anita Wagner, Württ. Notariatsassessorin, Berufsbetreuerin**

Jede/r von uns kann durch Krankheit, Behinderung oder einen Unfall in die Lage kommen, seine rechtlichen Angelegenheiten nicht mehr selbst erledigen zu können.

Um Ihrem Willen nachhaltig Geltung zu verschaffen, ist es wichtig, sich rechtzeitig über die bestehenden Vorsorgemöglichkeiten "Vorsorgevollmacht", "Betreuungsverfügung" und "Patientenverfügung" zu informieren. Denn weder Ihr Partner noch Ihre Kinder können automatisch für Sie handeln.

Dieses Mittwochsangebot stellt klar, wozu sie diese Vorsorgemöglichkeiten benötigen und gibt Tipps, damit Sie die richtige individuelle Regelung selbstbestimmt treffen und Ihre Vertretung im „Ernstfall“ sicherstellen können.

Mi 20

**Museum der Brotkultur
Führung durch die Sonderausstellung "Schlagwort Brot"
N.N.**

Die Ausstellung zeigt politische Plakate aus der Zeit nach dem Ende des ersten Weltkrieges bis heute. Es wird ein konsequent am Schlagwort "Brot" entlanggeführter Schnitt durch die deutsche Geschichte gelegt. So entsteht ein spannendes und detailreiches Bild von den politischen Kämpfen der jungen Weimarer Republik, von der Wirtschaftskrise der 1920er-Jahre, vom Übergang zur nationalsozialistischen Diktatur und von der Kriegspropaganda des Dritten Reiches. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ändert sich der Themenschwerpunkt der Plakate merklich. Nun treten karitative Aufrufe zur Bekämpfung des Hungers in anderen Teilen der Welt in den Vordergrund.

Die Führung hilft dem Besucher, den Zusammenhang nachzuvollziehen, in dem die Plakate jeweils stehen, und erläutert die zuweilen recht speziellen Fragen, auf die in ihnen angespielt wird.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Museum der Brotkultur, Ulm, Salzstadelgasse 10, Kasse (Eintritt frei). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Justizgebäude oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.

Mi 21

**Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus im Science Park und sein
modernes Qualitätsmanagement
Thomas Dietrich, Leiter Qualitätsmanagement und bestellter
Datenschutzbeauftragter der ScanPlus GmbH**

Die Aufgaben und internen Abläufe in modernen Unternehmen werden immer komplexer und gerade da, wo es um den idealen Datenfluss geht, sind klare Strukturen extrem wichtig.

Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus gehört zu den bundesweit führenden IT-Dienstleistern, die dafür sorgen, dass technische Probleme in den Netzwerken von großen Unternehmen oder Kommunen erst gar nicht auftreten. Beim Rundgang durch das Firmengebäude in der Ulmer Wissenschaftsstadt sehen Sie das rund um die Uhr besetzte Network Operation Center oder das grüne Rechenzentrum. Thomas Dietrich erklärt Ihnen vor Ort wie ein so genanntes Ticket-System funktioniert.

Beim Qualitätsmanagement geht es an erster Stelle darum, Aufträge von Kunden sowie täglich wiederkehrende Arbeiten und Tätigkeiten zu lenken und zu steuern. Sie erfahren, was hinter den Kulissen eines Unternehmens an Managementtätigkeiten durchgeführt wird, um einen solchen gesteuerten Arbeitsablauf sicherzustellen. Was für Vorteile bringt Qualitätsmanagement in der Industrie oder gar im täglichen Leben? Wie wirkt sich ein Qualitätsmanagement auf das Verhalten von Kunden und Mitarbeitern aus und kann wirklich effizienter gearbeitet werden? Thomas Dietrich wird Ihnen in Grundzügen das moderne Qualitätsmanagement erklären und vorstellen. Sie erfahren in einer Zusammenfassung wie Qualitätsmanagement entstand und wo es heute steht.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, ScanPlus GmbH, Empfang, Lise-Meitner-Straße 5-7, Ulm, Science Park. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle Lise-Meitner-Straße, dann ca. 10 Minuten Fußweg. Ortskundige können auch von der Uni West aus den Fußweg am Waldrand entlang zur Lise-Meitner-Str. nehmen.

Mi 22

Einblick in restauratorische Techniken einst und jetzt Dipl.-Restauratorin Evamaria Popp, Ulmer Museum

An Werken der museumseigenen Alten Sammlung werden zunächst die unterschiedlichen Vorgehensweisen bei Restaurierungen der letzten 400 Jahre kurz erläutert. So wurden zum Beispiel Heiligenfiguren neuen Themen angepasst oder gesamte Bildflächen von Künstler-Restauratoren völlig übermalt. Heute basiert die Arbeit der Restauratoren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen; gängige Maßnahmen wie die Konservierung von Bildträger und Malschicht werden kurz vorgestellt und das Thema der präventiven Konservierung kurz angeschnitten.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Ulmer Museum, Foyer, Marktplatz 9, 89073 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus.

Mi 23

Darf man alles machen, was möglich ist?

Moderne Kunst und die Sprengung des traditionellen Kunstbegriffs
**Führung durch die Stiftung Sammlung Kurt Fried, Ulmer Museum
Thekla Zell, M.A. Kunsthistorikerin und wissenschaftliche Volontärin und Dipl.-Restauratorin Stefanie Bosch, beide Ulmer Museum**

Bezieht man das Motto der Frühjahrsakademie 2010 auf die avantgardistische Kunst nach 1945, so müsste man sie mit „ja“ beantworten. Zumindest war es insbesondere den Künstlern der 1950er und 1960er Jahre ein großes Anliegen, die Grenzen des Kunstbegriffs ins Extremste auszuweiten. Die Abkehr vom herkömmlichen Kunstverständnis brachte neben der Aufhebung der traditionellen Gattungsgrenzen, der zunehmenden Einbeziehung des Betrachters, auch die Verwendung neuer kunstunüblicher Materialien mit sich. Provokativ und sicherlich in extremer Weise demonstriert dies die "Merda d'artista" ("Artist's shit") (1961) des italienischen Künstlers Piero Manzoni, der seine eingedosten Künstlerexkreme als Kunst verkaufte.

In einer Führung durch die Stiftung Sammlung Kurt Fried wird der Grenzerweiterung des modernen Kunstbegriffs nachgegangen. Beginnend mit den Feuerbildern, den rotierenden Lichtreliefs und Nagelobjekten der Gruppe Zero über die Anthropometrie Yves Kleins, den Müllakkumulationen der Neuen Realisten bis zu Arbeiten von Josef Beuys und Dieter Roth, in denen organische Materialien wie Fett, Schokolade oder Eiern integriert wurden, soll extremen Positionen innerhalb der Kunstgeschichte nach 1945 nachgegangen werden. Die Eingangsfrage darf anschließend jede/r Teilnehmer/in für sich selbst beantworten.

Ergänzt wird die Führung durch Anmerkungen zur Restaurierungspraxis zeitgenössischer Kunst. Die Verwendung ungewöhnlicher Materialien oder Techniken mit größtenteils unbekanntem Alterungsverhalten, beispielsweise im Werk Daniel Spoerri oder Yves Kleins, stellen Restauratoren vor neue Herausforderungen. Hinzu kommt, dass im Widerspruch zur traditionellen Kunst einige Künstler wie Dieter Roth den Verfall ihrer Werke in ihre künstlerische Aussage miteinbeziehen, so dass letztlich für jedes Objekt ein individuelles Restaurierungskonzept erstellt werden muss, um sowohl dem musealen Auftrags des Sammelns und Bewahrens, als auch der künstlerischen Intention gerecht zu werden.

**Treffpunkt: 14.00 Uhr Ulmer Museum, Foyer, Marktplatz 9, 89073 Ulm.
Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus.**

Mi 24

**Senior/-innen schulen Senior/-innen:
Ihre Kompetenzen sind gefragt
Marlis Schabacker-Bock, Dipl. Soz., ZAWiW**

SeGeL (**S**ervicestelle für **G**enerationen übergreifende **L**ernpartnerschaften im Ganztagslernen in Baden Württemberg) ist ein Modellprojekt des ZAWiW mit dem Auftrag, die Idee des Generationen übergreifenden Lernens zu stärken. Dazu gehören auch Fortbildungsangebote und Workshops für Senior/-innen, Multiplikator/-innen und Lehrkräfte, um diese bei der erfolgreichen Durchführung von Alt-Jung-Aktivitäten zu unterstützen.

2010 soll dieses Angebot erweitert werden. Senior/-innen mit Erfahrungen in intergenerationeller und/oder pädagogischer Arbeit sollen dafür qualifiziert werden, ihre Kompetenzen in ihren Heimatgemeinden bzw. den Modellstandorten an andere engagierte bzw. interessierte Senior/-innen weiterzugeben. Einer dieser Modellstandorte wird Ulm sein!

Im Rahmen dieses Mittwochsangebotes wird dieses Schulungskonzept vorgestellt und diskutiert. Es richtet sich in erster Linie an Senior/-innen, die sich für die Qualifizierung interessieren, aber auch an Personen, die Wissen aus den Bereichen Demografie, Projektplanung, Pädagogik, Psychologie, Konfliktmanagement, Vereinsarbeit etc. mitbringen und ihre Kenntnisse als Dozent/-innen im Rahmen des Schulungsangebotes einbringen wollen.

Mi 25

**Solarenergie
Warmes Wasser und Strom von der Sonne
AK Solar beim ZAWiW der Universität Ulm**

Vom Klimagipfel in Kopenhagen bis zu den Stammtischen in den Wirtshäusern der Dörfer: Das Thema Klimaänderung und was jede/r Einzelne dagegen unternehmen kann wird überall heiß diskutiert. Insbesondere seit in jedem noch so kleinen Dorf in Deutschland oder Aussiedlerhof Photovoltaik-Module auf den Dächern blinken, wird über die Sinnhaftigkeit dieser Technik heftig gestritten. Häufig wissen viele Beteiligte aber gar nicht, worüber sie reden. Das könnte sich nach diesem Mittwochsangebot des AK Solar ändern.

Anschaulich und leicht verständlich werden Grundlagen der Energieversorgung und –verwendung vorgestellt, Treibhausgase und ihre Wirkung in groben Zügen erklärt und schließlich die Prinzipien der Warmwasser- und Stromerzeugung durch die Sonne konkret besprochen. Natürlich besteht im Anschluss an den Vortrag die Möglichkeit, mit den Aktiven des AK Solar über dieses „heiße Thema“ ausgiebig zu diskutieren. Dieses Angebot ist insbesondere für Laien in bezug auf das Thema gedacht.

Mi 26

**Die neue Ulmer Stadtbibliothek
Bernhard Appenzeller, Dipl. Bibl., Ulmer Stadtbibliothek**

Seit Frühjahr 2004 ist die neue Ulmer Stadtbibliothek für die Öffentlichkeit zugänglich. Nicht nur Bücherfreunde werden von dem modernen Gebäude angezogen, sondern auch Architekturliebhaber.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird Herr Appenzeller in einer Führung durch das Haus auf beide Aspekte eingehen. Sowohl die architektonischen Besonderheiten, wie auch die bibliothekarische Konzeption werden vorgestellt.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, außen vor dem Haupteingang der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle „Rathaus“.

Mi 27

**Strategien des Lebens
im Naturkundlichen Bildungszentrum
Dr. Peter Jankov, Leiter des Naturkundlichen
Bildungszentrums Ulm**

Die Natur ist mehr als chemische Formeln, lateinische Namen und wissenschaftliche Analysen auszudrücken vermögen. Die wissenschaftliche Betrachtung der Natur mehrt zwar das Wissen um Details, doch kommen wir damit auch einem ganzheitlichen Naturverständnis und Verantwortung für die Schöpfung näher?

Ein ganzheitliches Naturverständnis kann rein naturwissenschaftlich ebenso wenig vermittelt werden, wie es unmöglich ist, ein Gemälde durch die Analyse der verwendeten Farben zu verstehen. Wissenschaftliche Aussagen beruhen auf mathematisch beschreibbaren und reproduzierbaren Fakten. Ein Kunstwerk hingegen ist ein Produkt der Schöpfungskraft eines Künstlers. Es spiegelt sensible Wahrnehmungen, Gefühle und Phantasien, die wissenschaftlich nicht fassbar sind. Eine ganzheitliche Naturbetrachtung verbindet beides. Der Inhalt dieses Mittwochsangebots besteht in der Annäherung von Kunst und Naturwissenschaft und versteht sich als Impuls für eine neue Einschätzung wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Naturkundliches Bildungszentrum, Kornhausgasse 3 89073 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle Rathaus.

Mi 28

**Hinter den Kulissen – Das Theater Ulm
Nele Neitzke, Theaterpädagogin und Schauspieldramaturgin**

Bei einem Rundgang durch das Innere des Theaters Ulm kommen die Teilnehmenden dem Theater auf die Spur: Wie entsteht eine Produktion? Woher kommt das Bühnenbild? Wo hängen die Kostüme? Das und vieles mehr gibt es zu entdecken, wenn Theaterpädagogin und Schauspieldramaturgin Nele Neitzke durch das Theater führt.

Treffpunkt erst um 14.30 Uhr, vor der Kasse des Ulmer Theaters. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".

Mi 29

**Tumorerkrankungen und ihre Behandlung
in der zweiten Lebenshälfte
Dr. Jochen Klaus, ärztl. Referent für gastrointestinale Tumore
Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU)**

Aufgrund der demographischen Entwicklung steht Krebs heute als Todesursache an zweiter Stelle. Circa 400.000 Männer und Frauen erkranken in Deutschland jedes Jahr neu an Krebs.

Erklärtes Ziel des CCCU ist die enge Kooperation und Abstimmung aller an der Behandlung eines Krebspatienten Beteiligten - im ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Bereich und in jedem Krankheitsstadium.

Dafür stehen

- unsere zertifizierten Zentren für Brust-, Genital- und Darmkrebs
- Therapieleitlinien auf höchstem internationalen Niveau
- interdisziplinäre Tumorboards für alle Erkrankungsfälle
- Einbindung von Selbsthilfegruppen
- unsere Palliativstation und die Brückenpflege
- Klinisches Krebsregister
- regelmäßige ärztliche onkologische Fortbildungen
- Telefonischer Beratungsservice

Für diese herausragenden Leistungen wurde das Universitätsklinikum Ulm im April 2009 als eines von 11 onkologischen Spitzenzentren von der Deutschen Krebshilfe ausgezeichnet.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots haben Sie Gelegenheit, sich umfassend zu informieren. Ein onkologisch erfahrener Facharzt steht Ihnen für Fragen rund um das Thema „Krebs“ Rede und Antwort. (www.ccc-ulm.de).

Mi 30

**Ulmer Tafel
Claudia Steinhauer
Deutsches Rotes Kreuz**

Das Jahr 2010 ist das Europäische Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung. Der DRK-Kreisverband Ulm leistet mit der Ulmer Tafel, dem Ulmer Tafelladen, der Kleideroase, dem Übernachtungsheim und weiteren Angeboten einen wichtigen Beitrag gegen Armut und soziale Ausgrenzung. Wir laden Sie herzlich ein, diese Angebote vor Ort kennenzulernen, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und in einem abschließenden Gespräch in der Kreisgeschäftsstelle in der Frauenstraße 125 beim gemeinsamen Café zu fragen, was Sie schon immer wissen wollten.

Achtung: Treffpunkt bereits um 13.45 Uhr vor dem Tafelladen, Schaffnerstr. 17 (Bürgerhaus Mitte). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, Haltestelle „Theater“.

Mi 31

Die Alten haben noch etwas zu sagen!**Möglichkeiten der ZeitzeugenArbeit****Carmen Stadelhofer, ZAWiW, und Mitglieder des Arbeitskreises
ZeitzeugenArbeit am ZAWiW**

Im Wintersemester 1997/98 wurde am ZAWiW ein Projekt ZeitzeugenArbeit gestartet, das zum Ziel hat, in einer schnelllebigen Zeit die Lebensumstände und -erfahrungen älterer Menschen - als Zeitzeugen und Zeitzeuginnen - in verschiedenen historisch wichtigen Zusammenhängen zu sammeln, zu dokumentieren und einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Daraus ist ein Arbeitskreis ZeitzeugenArbeit entstanden, der sowohl im Sinne der „Oral History“ in Schulen, Erzählcafés etc. tätig ist wie auch eigenständige wissenschaftsfundierte Recherchearbeit leistet.

Was ist ZeitzeugenArbeit, was kann sie leisten, wer kann mitwirken? Wie sind die Methoden? Diese und weitere Fragen sollen an diesem Nachmittag diskutiert und beantwortet werden, das Spektrum möglicher Tätigkeiten und Themen von älteren Menschen als Zeitzeug/-innen wird von Mitgliedern des Arbeitskreises vorgestellt. In einem weiteren Schritt soll aufgezeigt werden, wo Möglichkeiten zur Mitwirkung im Arbeitskreis bestehen.

Hinweise

Anmeldung und Kosten

Eine verbindliche schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldeschluss: 26. Februar 2010

Die Teilnahme an der „Frühjahrsakademie 2010“ kostet **€ 75,-** pro Person; für *Förderkreismitglieder* vergünstigt sich die Gebühr auf **€ 67,-**. **Eine Ermäßigung des regulären Teilnahmebetrages für finanziell schwach Gestellte ist nach Absprache mit uns in Einzelfällen möglich.** Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr plus ggf. den Betrag für die *Sonderfahrkarte* (Preis: **€ 8,00**) plus ggf. den Betrag für Karte(n) zu den kulturellen Begleitveranstaltungen (siehe Ankündigung in der Heftmitte hinter den Anmeldeformularen) unter Angabe des Verwendungszwecks *„Frühjahrsakademie 2010“* auf das auf der Anmeldung in der Heftmitte angegebene Konto und senden Sie uns Ihre Anmeldung unter Angabe Ihrer Anschrift an folgende Adresse zu:

Universität Ulm, ZAWiW, 89069 Ulm

Falls Ihnen die Teilnahme an der *„Frühjahrsakademie 2010“* kurzfristig nicht möglich ist, bitten wir um umgehenden Bescheid, damit ggf. der für Sie vorgesehene AG-Platz entsprechend der Warteliste weitergegeben werden kann. Eine Rückerstattung der Teilnahmekosten ist nur bei einer **schriftlichen Absage** möglich. Dabei werden folgende Bearbeitungsgebühren einbehalten:

Absage bis zum 12.03.2010: € 15,-

Absage bis zum 19.03.2010: € 25,-

Rückfragen

Telefonisch: Montag bis Freitag, 10 - 12 Uhr: 0731/50-23193; Fax: 0731/50-23197. Sie können uns bei Bedarf außerhalb der üblichen Bürozeiten auch eine Nachricht auf unserem **Anrufbeantworter** hinterlassen (**0731/50-23196**) oder eine Email schicken an: **erwin.hutterer@uni-ulm.de**.

Vorträge, Bild- und Tonübertragung, Sitzplätze

Die vormittäglichen Vorträge finden für **alle** Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam statt.

Zeit: Vorprogramm jeweils 09.30 bis 09.50 Uhr,
Hauptprogramm jeweils 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr.
Ort: Universität, Oberer Eselsberg, N24, Hörsaal 12 mit Übertragung
in die Hörsäle 11, 13 - 16.
Öffnung der Hörsäle: jeweils 09.00 Uhr.

Der größte zur Verfügung stehende Hörsaal der Universität Ulm reicht nicht aus, um die große Zahl der Teilnehmenden aufzunehmen. Daher werden die Hauptvorträge **simultan** und in **Großbildformat** in weitere Hörsäle übertragen. Bitte nutzen Sie dieses Angebot!

Außerdem bitten wir diejenigen Personen, die als erste einen Platz im Vortragshörsaal einnehmen, **bis in die Mitte der Sitzreihen durchzugehen**, damit später Ankommende auch noch einen Platz finden, ohne andere stören zu müssen. Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass eine **Platzreservierung nicht möglich** ist.

Tageskarten

Sofern Kapazitäten frei sind, gibt es für die vormittäglichen Vorträge **gegen Vorbestellung** Tageskarten zum Preis von **€ 10,00** pro Vortrag. **Bitte reservieren Sie sich Ihre Tageskarten bis spätestens 16. März 2010** (Telefon und E-Mail siehe vorige Seite). Tageskarten gelten ausschließlich für die Übertragungshörsäle.

Arbeitsgruppen (AGs)

Bei der "*Frühjahrsakademie 2010*" werden 46 AGs angeboten. Fast alle AGs finden Montag, 22.03., Dienstag, 23.03. und Donnerstag, 25.03. in festen Gruppen, jeweils von 14 bis 16 Uhr an der Universität Ulm, Oberer Eselsberg statt. **Ausnahmen sind jeweils vermerkt.**

Bitte lesen Sie die Ankündigungstexte für die AGs genau durch und wählen Sie daraus **mindestens sechs AGs** aus, die Sie gerne besuchen würden. Falls es bei Ihrer Auswahl **eine AG** gibt, die Sie ganz **besonders interessiert**, so markieren Sie diese auf der Anmeldung deutlich (z.B. Fettschrift, andere Farbe, umkreisen) als **Erstwunsch**.

Ist keine der von Ihnen angekreuzten AGs besonders gekennzeichnet, gehen wir davon aus, dass alle angegebenen AGs Sie gleichermaßen interessieren. Sie dürfen auch gerne **mehr als sechs AGs** ankreuzen, aber **bitte nicht mehr als einen Erstwunsch**.

Anmeldungen, die **überhaupt nur einen Wunsch** enthalten, können leider **nicht berücksichtigt** werden.

Wir versuchen, soweit wie möglich einen Ihrer Wünsche zu erfüllen, bestenfalls Ihren Erstwunsch, bitten aber um Verständnis, wenn dies aufgrund der hohen Zahl der Teilnehmenden nicht in allen Fällen gelingt. Die Einordnung in die AG des Erstwunsches erfolgt **in Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen beim ZAWiW**.

Sie können an der "*Frühjahrsakademie 2010*" **lediglich die AG besuchen, die Ihnen vom ZAWiW schriftlich in der KW 11 bestätigt wird**.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir bei besonders stark gefragten AGs **denjenigen Teilnehmenden Priorität einräumen**, die bisher für diese Angebote **nicht berücksichtigt** werden konnten. Wir behalten uns vor, AGs, die auf sehr geringes Interesse stoßen, nicht statt finden zu lassen und bitten dafür um Verständnis.

Mittwochsangebote

Für Mittwoch, den 24.03.2010 sind am Nachmittag insgesamt 31 verschiedene Angebote vorgesehen, z.B. Führungen durch Institute, Forschungseinrichtungen, Besichtigungen und Gesprächsrunden. Bitte kreuzen Sie hier **mindestens fünf Angebote** an, die Ihrem Interesse am ehesten entsprechen. Die meisten Angebote sind in der Teilnehmendenzahl begrenzt (siehe S. 51). Auch hier werden wir – nach dem gleichen Schema, wie unter „Arbeitsgruppen (AGs)“ beschrieben – eine Zuordnung in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vornehmen und versuchen, Ihre Wünsche zu berücksichtigen.

Namensschild / Teilnahmeausweis

Alle Teilnehmenden an der "*Frühjahrsakademie 2010*" erhalten am Montag, den 22.03.2010 ab 08:00 Uhr, gegen Vorlage der Anmeldebestätigung am Informationsstand der "*Frühjahrsakademie 2010*" ein Schild zum Anstecken, auf dem jeweils der Name und die zugewiesene AG eingetragen sind. Dieses Schild ist Voraussetzung zur Teilnahme an den Vorträgen und der aufgedruckten AG. **Bitte tragen Sie es während der gesamten Akademiewoche an gut sichtbarer Stelle.**

Sonderfahrkarten

Sonderfahrkarten für die Anfahrt zur *"Frühjahrsakademie 2010"* kosten **€ 8,00** und gelten **in den Stadtgebieten von Ulm und Neu-Ulm mit allen Ortsteilen**. Diese Sonderfahrkarte erhalten Sie mit Ihrer Anmeldebestätigung zugesandt, wenn Sie diesen Wunsch auf dem **Anmeldeformular angekreuzt** und den Betrag von € 8,00 überwiesen haben.

Mittagessen

Das Mittagessen kann in der Mensa der Universität zum Gästetarif eingenommen werden. Die Preise für eine Mahlzeit liegen etwa zwischen **€ 4,-** und **€ 6,-** (es gibt auch vegetarische Speisen und ein täglich wechselndes Buffet). Ferner gibt es verschiedene Cafeterien.

Wegweiser und Informationen – Achtung Baustelle

Von allen Eingängen der Universität aus sind die Wege zum **Informationsstand** der *"Frühjahrsakademie 2010"* gut sichtbar **beschildert**. Dieser befindet sich aufgrund der Baustelle im Hauptgebäude der Universität nicht wie bislang im Forum der Universität vor den Hörsälen 1-5, sondern **im Festpunkt N24 (siehe Plan)**. Für die durch die Baustelle möglicherweise entstehenden kleinen Umwege und andere Unannehmlichkeiten bitten wir Sie im Voraus um Verständnis.

Am Informationsstand stehen Ihnen Mitarbeiter/-innen **zwischen 8.30 Uhr und 14.30 Uhr** zur Verfügung. In diesem Zeitraum sind wir dort in dringenden Fällen auch telefonisch unter der Telefonnummer 0731/50-23196 erreichbar.

Der Informationsstand ist auch der Treffpunkt, von dem aus Sie zu Ihren Arbeitsgruppen und Mittwochsangeboten der *"Frühjahrsakademie 2010"* geführt werden (13.40 Uhr), sofern in diesem Programmheft bei der jeweiligen Veranstaltung kein anderer Treffpunkt genannt ist.

Anfahrt zur Universität

Öffentliche Verkehrsmittel:

Die **Buslinie 3** (Wiblingen - Ehinger Tor - Hauptbahnhof - Theater) fährt im 10-Minuten-Takt bis fast vor die "Haustüre": Haltestelle "**Universität-Süd**". Wenige Meter von der Haltestelle entfernt führt eine Treppe zum Universitätseingang "Süd" bzw. zum Hörsaal 4/5.

Die **Buslinie 5** (Ludwigsfeld/Wiley - Rathaus - Hauptbahnhof - Theater) fährt ebenfalls im 10-Minuten-Takt über einen etwas längere Route über den neuen Eselsberg zur Wissenschaftsstadt.

Die **Buslinie 6** (Donaustadion – Rathaus - Hauptbahnhof - Theater) fährt zwischen 6.04 Uhr und 9.04 Uhr und zwischen 11.54 und 18.04 zur Universität Süd, alle 10 Min. vom Hauptbahnhof (immer X.04, X.14, X.24, X.34, X.44 und X.54 Uhr) und alle 20 Min. vom Donaustadion aus (immer X.04, X.24 und X.44 Uhr). Rückfahrt von der Universität Süd aus entsprechend.

Die **Buslinie 13** fährt halbstündlich ab Haltestelle „**Schulzentrum Kuhberg**“ (immer X.08 und X.38 Uhr) über Söflingen zur „**Universität Süd**“. Rückfahrt ebenfalls halbstündlich (immer X.04 und X.34 Uhr).

Die **Buslinie 45** verkehrt zwischen Hauptbahnhof und Lehr/Jungingen. und fährt ebenfalls durch die Wissenschaftsstadt. Abfahrt Hauptbahnhof 08.19 Uhr, 09.19 Uhr und 09:52 Uhr, Ankunft an der Haltestelle „**Universität Süd**“ jeweils ca. 12 Minuten später. Rückfahrt von hier 16.00 Uhr, 17.00 Uhr und 18.00 Uhr.

Mit dem Auto:

Die Universität ist aus allen Anfahrtsrichtungen gut ausgeschildert. Beachten Sie bitte auch den Lageplan auf den Seiten 76 - 77. In den **Parkhäusern** und auf den Parkflächen stehen ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

Bitte **kreuzen Sie mindestens fünf** der am Mittwochnachmittag stattfindenden Angebote an (ausführlich ab Seite 51)

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Mi 1 Bei Anruf: Vertrag | <input type="checkbox"/> Mi 17 KZ-Gedenkstätte |
| <input type="checkbox"/> Mi 2 Bibliotheks-Zentrale | <input type="checkbox"/> Mi 18 Max Planck |
| <input type="checkbox"/> Mi 3 Biomasse Heizkraftwerk | <input type="checkbox"/> Mi 19 Mein Wille geschehe |
| <input type="checkbox"/> Mi 4 Donau-Lehrpfad | <input type="checkbox"/> Mi 20 Museum der Brotkultur |
| <input type="checkbox"/> Mi 5 Energie im 21. Jahrh. | <input type="checkbox"/> Mi 21 Qualitätsmanagement |
| <input type="checkbox"/> Mi 6 Erlebnis Grundwasser | <input type="checkbox"/> Mi 22 Restaurierungstechniken |
| <input type="checkbox"/> Mi 7 Ernst Geitlinger | <input type="checkbox"/> Mi 23 Sammlung Kurt Fried |
| <input type="checkbox"/> Mi 8 Ethik in der Medizin | <input type="checkbox"/> Mi 24 Senioren schulen Senioren |
| <input type="checkbox"/> Mi 9 Fairer Handel | <input type="checkbox"/> Mi 25 Solarenergie |
| <input type="checkbox"/> Mi 10 Hans Scholl | <input type="checkbox"/> Mi 26 Stadtbibliothek Ulm |
| <input type="checkbox"/> Mi 11 Herta Müller | <input type="checkbox"/> Mi 27 Strategien des Lebens |
| <input type="checkbox"/> Mi 12 Im Alter fit | <input type="checkbox"/> Mi 28 Theater Ulm |
| <input type="checkbox"/> Mi 13 Kelten an der Donau | <input type="checkbox"/> Mi 29 Tumorerkrankungen |
| <input type="checkbox"/> Mi 14 Klärwerk Steinhäule | <input type="checkbox"/> Mi 30 Ulmer Tafel |
| <input type="checkbox"/> Mi 15 Küchenphysik | <input type="checkbox"/> Mi 31 ZeitzeugenArbeit |
| <input type="checkbox"/> Mi 16 kunsthalle weishaupt | |

Auf das **Konto 50 50** der **Sparkasse Ulm**, **BLZ 630 500 00**, Kennwort "*Frühjahrsakademie 2010*" wurde am _____ insgesamt der Betrag von € _____ überwiesen. Dieser setzt sich zusammen aus:

- Teilnahmegebühr €75,-**
- Teilnahmegebühr Förderkreismitglieder €67,-**
- DING-Sonderfahrkarte €8,-**
- Theater: „Die Jungfrau kehrt zurück“ Stück Karten zu €15,-**
-

Name, Vorname:

Straße:

PLZ, Wohnort:

Telefon, Fax, e-mail:

Alter: (früherer) Beruf:

Bitte einsenden bis zum **26. Februar 2009** an:
Universität Ulm, ZAWiW-Sekretariat, 89069 Ulm

**Bitte
wenden!**

Bitte kreuzen Sie **mindestens sechs AGs** an, und kennzeichnen Sie **einen Erstwunsch** (siehe S. 72-73)

„An **einer** der folgenden Arbeitsgruppen möchte ich teilnehmen“:

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> AG 1 Multimediales Recherchieren | <input type="checkbox"/> AG 24 Von Newton bis Faraday |
| <input type="checkbox"/> AG 2 Eine neue Völkerwanderung? | <input type="checkbox"/> AG 25 Die Ko-Evolution von Sprachen und Kulturen |
| <input type="checkbox"/> AG 3 Web 2.0 – Neue Angebote im Internet | <input type="checkbox"/> AG 26 Jakobusweg |
| <input type="checkbox"/> AG 4 Wissenschaft im Kochtopf | <input type="checkbox"/> AG 27 Gesund und fit älter werden |
| <input type="checkbox"/> AG 5 Denken Sie einfach | <input type="checkbox"/> AG 28 Intergenerationelles Lernen |
| <input type="checkbox"/> AG 6 Das Projekt Weltethos | <input type="checkbox"/> AG 29 „Alles ist erlaubt...“ |
| <input type="checkbox"/> AG 7 Winter ade – Natur im Frühjahr | <input type="checkbox"/> AG 30 Der Anfang des Universums |
| <input type="checkbox"/> AG 8 Die Versuchung Jesu | <input type="checkbox"/> AG 31 Der Einfluss des Internets auf das Gehirn |
| <input type="checkbox"/> AG 9 Michail Bulgakow und seine Werke | <input type="checkbox"/> AG 32 Gerechtigkeitstheorien |
| <input type="checkbox"/> AG 10 Dinge kennenlernen, die nicht jeder sieht | <input type="checkbox"/> AG 33 Kreativ gestalten mit WORD 2007 |
| <input type="checkbox"/> AG 11 Buddhismus: Das Rad der Lehre | <input type="checkbox"/> AG 34 Klick – mach mit: Internet Basiskurs |
| <input type="checkbox"/> AG 12 Der Mikrokosmos in der Medizin | <input type="checkbox"/> AG 35 Digitale Fotografie |
| <input type="checkbox"/> AG 13 Selbst-Bildnisse von Maler/-innen | <input type="checkbox"/> AG 36 Altern, Gedächtnis und Gehirn |
| <input type="checkbox"/> AG 14 Einführung in den PC | <input type="checkbox"/> AG 37 Bildgestaltung in der Fotografie |
| <input type="checkbox"/> AG 15 Der Weste(r)n in der amerik. Literatur | <input type="checkbox"/> AG 38 Pflanzen, Tiere, Internet |
| <input type="checkbox"/> AG 16 Literatur und Musik | <input type="checkbox"/> AG 39 Eiszeiten - Warmperioden |
| <input type="checkbox"/> AG 17 Botanische Experimente | <input type="checkbox"/> AG 40 Die Figur des Tricksters |
| <input type="checkbox"/> AG 18 PowerPoint-Einführungskurs | <input type="checkbox"/> AG 41 Astronomie |
| <input type="checkbox"/> AG 19 Die Französische Renaissance | <input type="checkbox"/> AG 42 Eisenbahn(un)glück |
| <input type="checkbox"/> AG 20 Die Entdeckung der Jupitermonde | <input type="checkbox"/> AG 43 Entdeckungsreise ins Internet |
| <input type="checkbox"/> AG 21 Leo Tolstoi – Dichter, Christ und Antichrist | <input type="checkbox"/> AG 44 Islam |
| <input type="checkbox"/> AG 22 China verstehen | <input type="checkbox"/> AG 45 Einführung in die Aromatherapie |
| <input type="checkbox"/> AG 23 Gehirntraining | <input type="checkbox"/> AG 46 Gesundheitswohl – Gesundheitswahn? |

Ankündigungen

Seminar „Die Zukunft unserer Gesellschaft“

26. April – 30. April 2010

Tagungshaus der Landeszentrale für politische Bildung,
Bad Urach

Nähere Informationen zum Programm des Seminars erhalten im Sekretariat des ZAWiW (Tel.: 0731/ 50 23193, E-Mail: info@zawiw.de).

Seminar: 31. Mai - 5. Juni 2010 in der Nordsee Akademie Leck ALTERNATIVE ENERGIEGEGWINNUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Bioenergie (Biogas, Biomasse), Solarenergie, Windenergie

Ein Seminar „Forschendes Lernen“

des ZAWiW und des Vereins ViLE e.V. in Zusammenarbeit mit der
Nordsee-Akademie Leck

Erneuerbaren Energien gehört die Zukunft, sie verheißen mehr Innovationen, mehr Wertschöpfung und mehr Arbeitsplätze. Auf dem mehrtägigen Seminar in der Natur Nordfriedlands können Sie unter kompetenter wissenschaftlicher Leitung mehr über diese Energien, ihre Nutzung und Wirkung erfahren. Das Angebot beinhaltet unter anderem den Besuch einer Windkraftanlage, eines „Energie-Erlebnis-Parks“ und wahlweise eine Fahrt auf die Inseln Föhr oder Sylt.

Der Preis für 6 Übernachtungen inkl. Halbpension und aller Exkursionen beträgt ca. 440€ (EZ, DZ 410€ p.P).

Anmeldung bis 30. April 2010 direkt bei der
Nordsee Akademie, Flensburger Straße 18, 25917 Leck, Tel:
04662/87050, Fax: 04662/870530,
www.nordsee-akademie.de, E-Mail: info@nordsee-akademie.de

Nähere Informationen zum Seminar erhalten Sie im Bereich „Aktuelles“ unter <http://www.gemeinsamlernen.de/vile-netzwerk/> oder im ZAWiW-Sekretariat (0731/ 50 23193, E-mail: info@zawiw.de).

**Abschlussseminar EU Lernpartnerschaft „Danube Networkers“
13.-17. Juni 2010**

Tagungshaus der Landeszentrale für politische Bildung,
Bad Urach

Im Juni findet die zweijährige EU Lernpartnerschaft „Danube Networkers“ ihren Abschluss. Hierzu werden Seniorengruppen aus den sieben Partnerländern entlang der Donau nach Bad Urach kommen.

Während des Seminars werden die Ergebnisse des Projekts präsentiert und auch eine gemeinsame Fahrt nach Straßburg steht auf dem Programm.

Auch Interessierte, die bisher nicht Teil des Netzwerks sind, sind herzlich eingeladen, am Seminar teilzunehmen.

Nähere Informationen erhalten Sie unter <http://www.danubenetworkers.eu/> oder im Sekretariat des ZAWiW (Tel.: 0731/ 50 23193, E-mail: info@zawiw.de).

**Reise zur 21. AIUTA-Weltkonferenz nach Costa Rica
November 2010**

Die AIUTA-Weltkonferenz findet in diesem Jahr in San José in Costa Rica statt. Wie auch in früheren Jahren bietet das ZAWiW in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd eine Reise zur Konferenz mit anschließender zehntägiger Rundreise an. Die Leitung der Reise übernimmt Herr Prof. Dr. Lothar Rother.

Als Vorbereitung führt Prof. Rother im Sommersemester 2010 ein dreitägiges Seminar zum Thema „Costa Rica“ durch. Die einzelnen Termine werden Ende März bekannt gegeben.

Nähere Informationen erhalten Sie im Sekretariat des ZAWiW (Tel.: 0731/ 50 23193, E-mail: info@zawiw.de).

Informationen zur Konferenz finden Sie unter <http://www.aiuta.org/>.

Vorträge der Ringvorlesung „Europa und Nachhaltigkeit“ online ansehen

Alle Vorträge der Online-Ringvorlesung des Wintersemesters 2009/2010 können unter <http://www.online-ringvorlesung.de/> nachträglich online ansehen werden. Auch zusätzliche Materialien stehen hier zum Download bereit.

Zudem gibt es unter <https://www.kojala.de/og/europa-nachhaltigkeit-virtuelles-begleitprojekt> ein virtuelles Begleitprojekt zur Vortragsreihe, in dem die Inhalte aufgearbeitet und generationenübergreifend vertieft werden.

Senior-Internet-Helfer/-innen sowie Patinnen und Paten für Senior-Internet-Initiativen gesucht

In Deutschland ist die Zahl älterer Internetnutzer/-innen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung unterdurchschnittlich. Dabei bietet das Internet eine Fülle von Informations-, Kommunikations- und Beteiligungsmöglichkeiten verschafft zusätzlich Vorteile im Alltag (Schnelligkeit der Information, günstigere Kaufbedingungen, neue Bekannte).

Viele ältere Erwachsene sind bereit, sich der neuen Technik zu öffnen, wenn Sie fachkundige altersangemessene Hilfestellungen bekommen.

Falls Sie jemand sind, der sich vorstellen kann, seine Kenntnisse in Sachen Computer und Internet an andere ältere Erwachsene weiterzugeben, dann melden Sie sich bitte zwecks weiterer Informationen bei Ralph Schneider (E-Mail: ralph.schneider@uni-ulm.de, Tel. 0731/50-23195). Informationen zum Projekt finden Sie unter www.internet-goes-laendle.de

Unterstützung des ZAWiW

Haben Sie Lust, das ZAWiW mit Ihren Fremdsprachenkenntnissen und Ihrem ehrenamtlichen Engagement gelegentlich zu unterstützen?

Im Rahmen des Volunteers Abroad Programms (SVP) kommen im Laufe des Jahres Senior/-innen aus Polen und Italien nach Ulm. Dafür sucht das ZAWiW Senior/-innen, die im März, Juni/Juli und Oktober für jeweils 3 Wochen private Übernachtungsplätze anbieten können oder interessiert sind, das Begleitprogramm für die Gäste mit zu gestalten.

Bitte melden Sie sich am Infostand der Frühjahrsakademie oder im Sekretariat des ZAWiW (Tel.: 0731/ 50 23193, E-mail: info@zawiw.de).

Senior Consultant im Bereich Naturwissenschaft und Technik als neues Tätigkeitsfeld



„Alt und Jung entdecken gemeinsam Natur und Technik“.....

Mit diesem Ziel bietet die Ulmer 3-Generationen-Uni (u3gu) viele spannende Veranstaltungen zu verschiedensten naturwissenschaftlichen Inhalten an. Dabei gehen Kinder, Senior/-innen, Studierende und Forscher/-innen gemeinsam auf Entdeckungsreise, um Naturphänomene zu beobachten und zu verstehen.

Dafür suchen wir interessierte Senior/-innen, die Lust auf diese spannende Zusammenarbeit haben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, da Wissenschaftler/-innen und Student/-innen der Universität die wissenschaftlichen Grundlagen vermitteln und kindgerecht aufbereiten. Alle Interessierten Senior/-innen werden fachlich und pädagogisch ihre Aufgaben vorbereitet. Wichtig ist die Bereitschaft, sich auf die Zusammenarbeit mit Kindern einzulassen und das eigene Interesse an naturwissenschaftlichen Fragestellungen.

Weitere Informationen zur u3gu finden sie unter www.u3gu.de

Wenn Sie sich für die Mitarbeit in der u3gu interessieren oder Fragen haben, können Sie sich bei Angela-Spittel Sommer (Tel.: 0731/50-25302, E-Mail: info@u3gu.de) melden.

Arbeitskreis Alt-Jung

Nachdem das Modellprojekt KOJALA (Kompetenznetzwerk für Jung und Alt im Lernaustausch) mit vielen intergenerationellen Projekten erfolgreich abgeschlossen und an die Stadt Ulm übergeben werden konnte, wurde dort eine Koordinierungsstelle eingerichtet. Diese ist unter anderem dafür zuständig, in Zusammenarbeit mit dem ZAWiW intergenerationelle Lernprojekte an Schulen durchzuführen. Zur Unterstützung dieses Vorhabens wurde ein Arbeitskreis Alt-Jung gegründet, in dem neue Alt-Jung-Angebote ausgearbeitet und anschließend von den Senior/-innen selbstverantwortlich durchgeführt werden. Darüber hinaus bietet dieser Arbeitskreis Raum für Fachvorträge zu aktuellen Themenstellungen und persönlichen Erfahrungsaustausch.

Wenn Sie Interesse haben, ein Teil des Arbeitskreises zu werden, wenden Sie sich bitte an Monika Schmid (Tel.: 0731/50-25306, E-Mail: monika.schmid@uni-ulm.de).

Senior/-innen schulen Senior/-innen

Viele Senior/-innen verfügen über fundierte pädagogische, psychologische oder sozialpädagogische Kenntnisse und/oder über reiche Erfahrungen in Alt-Jung-Aktivitäten.

SeGeL (**S**ervicestelle für **G**enerationen übergreifende **L**ernpartnerschaften), ein Modellprojekt des ZAWiW, wird 2010 ein Schulungsangebot ausrichten, das solche Senior/-innen dabei unterstützt, in ihren Heimatgemeinden oder an Modellstandorten/Modellschulen Fortbildungsangebote für andere Senior/-innen anzubieten, die im Alt-Jung-Bereich tätig sind.

Ein Modellstandort wird Ulm sein. Das Schulungsangebot umfasst vier eintägige Module.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Marlis Schabacker-Bock (Tel.: 0731/50-23201, E-Mail: marlis.schabacker@uni-ulm.de).